



Die Pflege von Kunst-Gegenständen in der Kirche

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Vorwort des Bischofs	3
Vorwort von Frau Baumann und Frau Glas	4
1. Das Klima in der Kirche	6
1.1 Temperatur, Feuchtigkeit und Luftfeuchtigkeit	6
1.2 Auswirkungen und Schadensbilder	8
1.3 Richtig heizen und lüften	13
2. Die Pflege und die Reinigung der Kirche	14
2.1 Häufigkeit und Umfang der Reinigung	14
2.2 Ordnung	15
2.3 Die Reinigung vom Kirchenraum	23
3. Kunst-Gegenstände	25
3.1 Liturgisches Gerät	25
3.2 Paramente	37
3.3 Gemälde	47
3.4 Figuren und Altäre aus Holz	57
3.5 Krippen	68
3.6 Papier und Wachs	75
4. Schutz und Sicherheit	88
4.1 Inspektion und Kontrolle	88
4.2 Allgemeine Schutzmaßnahmen und Sicherheitsmaßnahmen	89
4.3 Die Sicherung von Kunst-Gegenständen	91
4.4 Beleuchtung	95
4.5 Kleintiere und Schädlinge	99
5. Unterstützung	106
5.1 Kontakte	106
5.2 Literatur	107
5.3 Abbildungsverzeichnis	109
5.4 Register	110

Vorwort

Dieser Text ist für Mesnerinnen und Mesner. In dem Text geht es darum, wie man sich richtig um die Gegenstände und Kunstwerke in der Kirche kümmert. Zuerst möchten wir Ihnen erzählen, warum wir diesen Text geschrieben haben. Und wie Sie den Text benutzen können. Bitte lesen Sie dieses Vorwort. Sie verstehen den Text dann bestimmt besser. Der erste Teil vom Vorwort ist von Bischof Voderholzer. Er ist der Bischof von Regensburg. Der zweite Teil vom Vorwort ist von Frau Maria Baumann und Frau Natalie Glas. Sie sind für diesen Text verantwortlich.

Vorwort des Bischofs

In unseren Kirchen gibt es viele wertvolle Gegenstände. Und viele Kunstwerke. Die Gegenstände und die Kunstwerke sind schön. Sie sind aber nicht nur schön, sondern sie sind auch wichtig für die gläubigen Menschen. Der ehemalige Papst Benedikt XVI. hat dazu gesagt: Schöne Dinge in der Kirche können den Menschen dabei helfen, dass sie Gott näherkommen. Sie als Mesnerinnen und Mesner haben eine wichtige Aufgabe: Sie sollen diese schönen Dinge in der Kirche pflegen. Das heißt, sie kümmern sich darum, dass die Dinge nicht kaputtgehen. Und dass sie so schön bleiben wie am Anfang. Ihre Aufgabe ist sehr wichtig für die Kirche. Sie ist genauso wichtig wie die Predigt vom Pfarrer.

Ich hoffe, dass Ihnen dieser Text bei Ihrer Aufgabe hilft. Und dass Sie Ihre Arbeit in der Kirche gerne machen. Ich wünsche Ihnen auch einen starken Glauben. Und den Segen von Gott, Jesus und dem Heiligen Geist.



Vorwort von Frau Baumann und Frau Glas

Sie arbeiten als Mesnerin oder Mesner in der Kirche. Ihre Arbeit ist sehr wichtig für die Kirchengemeinde. Sie kümmern sich darum, dass der Gottesdienst gut ablaufen kann.

Zum Beispiel zünden Sie die Kerzen an. Oder sperren die Türen von der Kirche auf und zu. Sie haben aber auch noch Aufgaben, die nicht jeder sieht. Zum Beispiel reinigen Sie die Kirche. Oder Sie pflegen die Kunst-Gegenstände.

Mesner gibt es schon seit langer Zeit. Leider wollen jetzt immer weniger Menschen diese Arbeit machen. Das bedeutet: Für Sie gibt es immer mehr Aufgaben. In Regensburg sind es besonders viele Aufgaben, weil das Bistum Regensburg sehr groß ist. Es hat die größte Fläche von allen Bistümern in Bayern. Darum gibt es dort auch viele Kirchen und Kapellen. In Zahlen sind es 2400 Kirchen und Kapellen. Um alle diese Kirchen und Kapellen muss sich jemand kümmern.

Darum ist es gut, wenn jemand den Mesnern hilft. Zum Beispiel Kirchenpfleger oder Reinigungskräfte. Dieser Text ist nicht nur für die Mesner geschrieben worden. Sondern auch für diese Helfer.

In dem Text geht es darum, wie man die wertvollen Gegenstände und Kunstwerke in der Kirche pflegt. Und wie man sie richtig lagert. Das ist wichtig, weil die Gegenstände und Kunstwerke einen hohen Wert haben. Sie sind sehr alt. Und sie sind für die Mitglieder aus den Kirchengemeinden oft sehr wichtig.

Der Text sieht sehr lang aus. Wir haben aber gemerkt: Wir müssen genau beschreiben, wie man die Gegenstände und Kunstwerke behandelt. Und wir müssen viele Bilder einfügen. Damit man sich besser vorstellen kann, was man tun soll.

Darum ist der Text so lang geworden.

Manche Dinge wissen Sie vielleicht schon. Sie können den Text als Nachschlage-Werk benutzen. Das bedeutet: Sie können im Inhalts-Verzeichnis nachschauen, wo welche Informationen stehen. Und dann direkt zu der Seite blättern, die Sie interessiert.

Sie müssen nicht den ganzen Text lesen.

In den Kirchen gibt es viele verschiedene Gegenstände. Sie sind aus unterschiedlichem Material. Manche Gegenstände sind sehr empfindlich und manche nicht so. Manche Gegenstände werden im Gottesdienst oft benutzt und manche sehr selten. Man muss die Gegenstände darum unterschiedlich pflegen. Wir möchten Ihnen dabei helfen, dass Sie richtig mit allen Gegenständen umgehen. Und dass Sie gleich bemerken, wenn etwas nicht stimmt. Also zum Beispiel: Wenn ein Gegenstand beschädigt ist. Wenn man diese Schäden rechtzeitig bemerkt, dann kann man besser etwas dagegen machen. Wir bedanken uns herzlich bei Ihnen für Ihre Mithilfe. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie eine Frage haben. Oder wenn Sie einen Rat brauchen. Wir hoffen, dass wir weiter gut zusammenarbeiten können! Mit mir meinen wir: die Mitarbeiter von der Abteilung Kunst und Denkmalpflege vom Bistum Regensburg. Wir bedanken uns auch bei Herrn Bischof Voderholzer. Er hat uns dabei unterstützt, diesen Text für Sie zu schreiben.

1. Das Klima in der Kirche

Viele Gegenstände in der Kirche bestehen aus natürlichem Material.

Damit ist zum Beispiel Holz, Stoff oder Papier gemeint. In der Kirche sind zum Beispiel Möbel und Kunstwerke aus natürlichem Material.

Die Luftfeuchtigkeit hat einen großen Einfluss auf Gegenstände aus natürlichem Material. Luftfeuchtigkeit bedeutet, wie trocken oder feucht es in der Kirche ist. Wenn die Luft sehr trocken ist, dann trocknen diese Gegenstände auch aus. Sie werden kleiner und leichter. Wenn die Luft sehr feucht ist, dann ist es umgekehrt. Die Gegenstände saugen dann auch Wasser auf. Sie werden größer und schwerer.

Deshalb ist es sehr wichtig, dass man auf die richtige Luftfeuchtigkeit achtet.

Wenn die Luftfeuchtigkeit falsch ist, dann können die Gegenstände beschädigt werden.

Das gilt auch, wenn die Luftfeuchtigkeit nur ein bisschen falsch ist.

1.1 Temperatur, Feuchtigkeit und Luftfeuchtigkeit

Das müssen Sie bei der Temperatur, bei der Feuchtigkeit und bei der Luftfeuchtigkeit beachten:

- Achten Sie darauf, dass es in der Kirche möglichst kühl ist.
Es soll nicht wärmer als 8 Grad werden.
- Bei Gottesdiensten soll es in der Kirche etwas wärmer sein.
Aber es soll nicht wärmer als 12 Grad sein.
- Wenn Sie die Temperatur in der Kirche verändern, dann machen Sie das langsam.
Die Gegenstände müssen sich daran gewöhnen, dass sich die Temperatur ändert.
Pro Stunde soll sich die Temperatur nur um 1 Grad oder 1,5 Grad ändern.
Das bedeutet zum Beispiel: Wenn Sie die Temperatur um 4 Grad erhöhen wollen, dann soll das insgesamt 3 oder 4 Stunden dauern.
- Überprüfen Sie die Temperatur immer mit einem Thermometer.

- Finden Sie heraus, wie hoch die Luftfeuchtigkeit in Ihrer Kirche am besten sein soll.
Das ist nämlich in jedem Gebäude anders. Dazu müssen Sie einen Experten fragen.
Er kann Ihnen das genau sagen.
Die Abteilung Planen und Bauen hilft Ihnen bei der Suche nach einem Experten.
- Die relative Luftfeuchtigkeit soll zwischen 50 und 70 Prozent sein.
Relative Luftfeuchtigkeit heißt hier: Luftfeuchtigkeit und Temperatur hängen zusammen.
- Sie können die relative Luftfeuchtigkeit mit einem Gerät messen.
Das Gerät heißt Thermo-Hygrometer.
Es misst die Luftfeuchtigkeit und die Temperatur gleichzeitig.

1.2 Auswirkungen und Schadensbilder

Hier beschreiben wir, was passieren kann, wenn die Luftfeuchtigkeit zu hoch oder zu niedrig ist. Und wir erklären, woran man die Schäden erkennen kann.

Man nennt das auch: Schadensbild.

Zu hohe Luftfeuchtigkeit bemerkt man so:

- An den Wänden, Fenstern und Türen ist Kondenswasser. Das sind kleine Wassertropfen.
- Es gibt einen modrigen und fauligen Geruch.
Er entsteht, wenn wegen der hohen Luftfeuchtigkeit Pilze im Gebäude wachsen.
- Gegenstände aus Metall korrodieren. Das bedeutet: Das Metall verändert sich.
Beispiele dafür sind: Eisen rostet. Und Kupfer bekommt eine grünliche Farbe.
Leinwände und Teile aus Holz quellen auf. Sie saugen nämlich Wasser auf.
Dadurch werden sie größer.
- Man sieht Stockflecken. Das sind schwarze Flecken. Sie sind zum Beispiel an den Wänden.
Oder man sieht Haus-Schwamm. Das ist so etwas wie ein flacher brauner Pilz.
Oder man sieht Schimmel. Oder Algen. Manchmal sieht man auch Schädlinge.
Also kleine Tiere, die eigentlich nicht in der Kirche sein sollen.
Das sind zum Beispiel: Motten, Holzwürmer oder Silberfische.
- Die Orgel ist verstimmt. Sie klingt also nicht mehr ganz richtig.



Schlecht: Eine feuchte Wand. Der Putz löst sich ab.

Zu niedrige Luftfeuchtigkeit bemerkt man so:

- Möbel und Figuren bekommen Risse. Das passiert, weil das Material von den Möbeln und Figuren austrocknet. Dadurch wird es kleiner.
- Die Farbe oder die Vergoldung von einem Gegenstand fällt ab. Das passiert, weil das Material von dem Gegenstand austrocknet. Und er dadurch kleiner wird. Vergoldung heißt, dass eine dünne Schicht aus Gold auf einem Gegenstand ist.
- Man sieht Salz an den Wänden. Oder an Teilen von der Kirche, die aus Stein oder Ziegeln sind. Das Salz entsteht, wenn feuchte Materialien austrocknen.
- Die Orgel ist verstimmt.



Schlecht: Die Kirchenwand ist durch Ruß verfärbt worden.



Schlecht: Insekten haben die Wand unter dem Fenster verschmutzt.



Schlecht: Das Kirchenfenster ist durch Ruß verschmutzt.



Schlecht: Weil die Wand sehr feucht ist, ist sie brüchig geworden.



Schlecht: An der Mauer hat sich Haus-Schwamm ausgebreitet.

1.3 Richtig heizen und lüften

Das müssen Sie beim Heizen und Lüften beachten:

- Sie sollten immer dann lüften, wenn die Temperatur außen und innen ziemlich ähnlich ist.
Ein Beispiel: Wenn es in der Kirche sehr warm ist und draußen sehr kalt, dann sollten Sie nicht lüften.
- Manchmal sollten Sie möglichst wenig lüften. Nämlich in diesen Situationen:
Wenn es draußen sehr heiß ist. Oder wenn es sehr kalt ist. Wenn es gerade regnet.
Oder wenn es gerade geregnet hat. Oder wenn es nebelig ist.
Im Frühling soll man nur sehr kurz lüften.
- Am besten ist es, wenn man möglichst fest lüftet. Und dafür nur kurz.
Das geht am besten, wenn man die Fenster weit aufmacht. Und es geht noch besser, wenn man mehrere Fenster aufmacht, die gegenüber voneinander liegen.
- Es ist nicht so gut, wenn man die Fenster nur kippt. Dann dauert das Lüften sehr lange.
Und es funktioniert nicht so gut.
- Es ist wichtig, dass auch hinter oder unter jeden Gegenstand Luft kommt.
Sonst kann der Gegenstand schimmeln. Bitte achten Sie darauf, dass kein Gegenstand direkt an der Wand oder auf dem Boden steht.
Mehr darüber können Sie auch in den Kapiteln 3.3 und 3.4 lesen.
- Wenn es geht, hängen Sie Fliegengitter vor alle Lüftungs-Öffnungen.
Also zum Beispiel vor alle Fenster und Türen.
Dann können Sie lüften, ohne dass Schädlinge ins Gebäude kommen.

2. Die Pflege und die Reinigung der Kirche

2.1 Häufigkeit und Umfang der Reinigung

Hier gibt es Informationen, wie oft und wie stark Sie die Kirche putzen sollen.

- Groben Schmutz sollen Sie sehr schnell entfernen.
Grober Schmutz ist zum Beispiel: Sand oder Erde auf dem Boden.
- Manche Teile von der Kirche sollen Sie jede Woche putzen.
Nämlich diese: den Kirchenboden und die Kirchenbänke. Alle Oberflächen.
Die Nebenräume der Kirche. Nebenräume sind zum Beispiel die Sakristei und die Toiletten.
- Einmal oder zweimal im Jahr sollen Sie die ganze Kirche putzen.
- Bitte machen Sie für jede Kirche und für jede Kapelle einen eigenen Plan.
Auf dem Plan soll stehen, wie oft das Gebäude geputzt wird. Und wie oft es gewartet wird.
Wartung bedeutet zum Beispiel: Man überprüft die technischen Geräte.
Sie finden ein Muster für so einen Plan am Ende von diesem Text auf Seite 116.

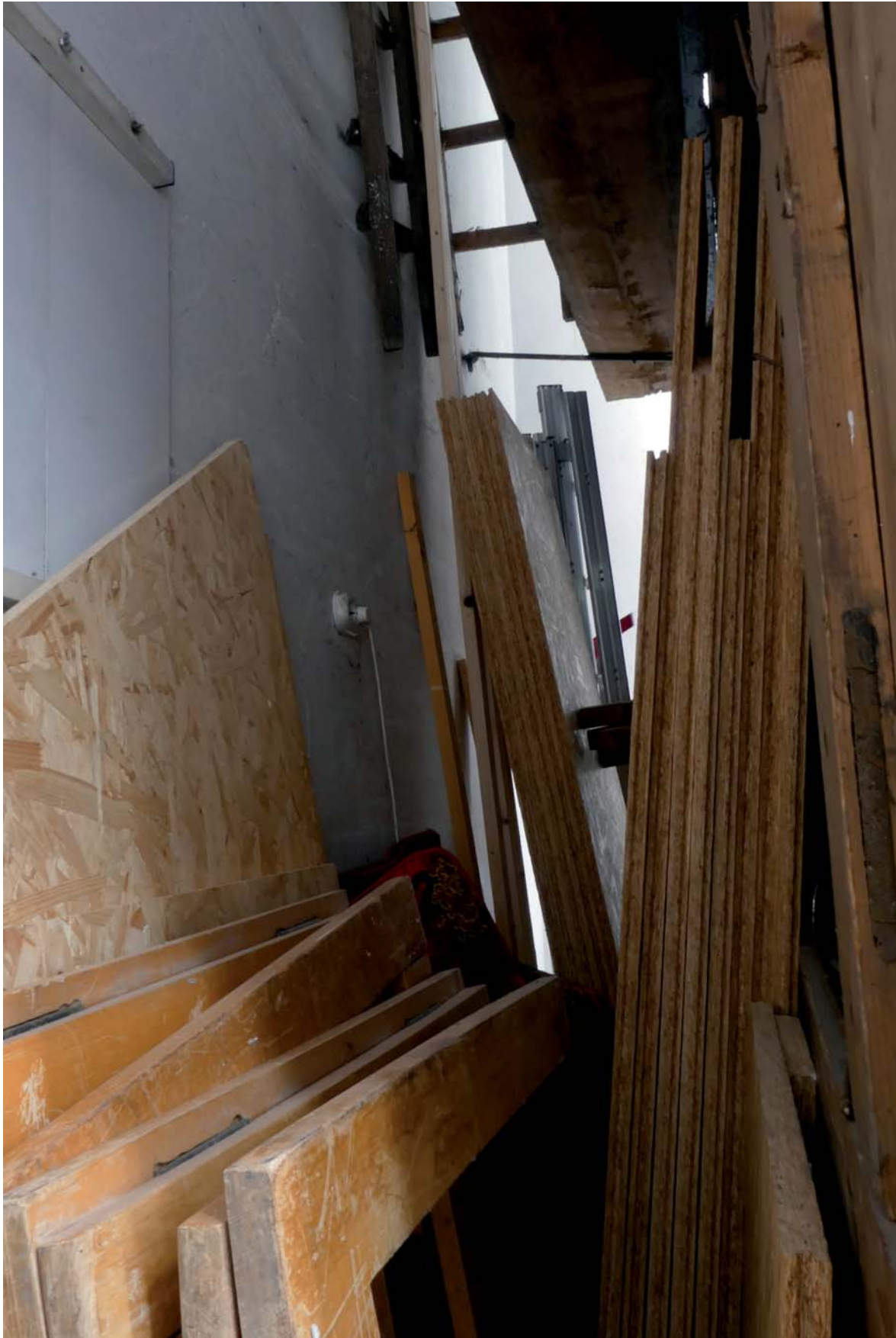


Gut: Ein sauberer Kirchenraum.

2.2 Ordnung

So halten Sie Ordnung in der Kirche:

- Überall in der Kirche soll es ordentlich und sauber sein.
- In den Ecken sollen keine Dinge herumstehen.
Sonst kann man die Ecken nicht ordentlich putzen. Und es entsteht dort vielleicht Schimmel.
Oder Insekten breiten sich dort aus.
- Sie dürfen keine Dinge auf dem Dachboden lagern. Das hat diesen Grund:
Liegen viele Dinge am Dachboden und es brennt, wird auch das Feuer größer.
- Bitte bringen Sie regelmäßig alle Dinge weg, die nicht mehr gebraucht werden.
Machen Sie das mindestens einmal im Jahr.
- Einige Dinge sollen Sie immer am selben Ort aufbewahren.
Nämlich diese Dinge: Werkzeug, Putzsachen, Arbeitskleidung, Schutzkleidung.
Am besten bewahren Sie die Dinge in der Sakristei auf.
- Bitte bewahren Sie Leitern immer verschlossen auf.
Das bedeutet zum Beispiel: Wenn eine Leiter in einem Schrank ist, dann sollen Sie den Schrank immer zusperren. Das ist, damit niemand die Leiter einfach so benutzen kann.
- Wenn ein Teil von einem Gegenstand abgebrochen ist, dann sollen Sie das abgebrochene Teil in der Sakristei aufbewahren. Und zwar so lange, bis es repariert werden kann. Bitte bewahren Sie alle Teile mit ausreichend Abstand voneinander auf. Sonst können die Teile aneinanderstoßen. Und sich gegenseitig noch mehr kaputt machen.
- Manche Dinge in der Kirche werden nicht so oft benutzt.
Es gibt verschiedene Möglichkeiten, was Sie damit machen können.
Vielleicht können Sie die Dinge woanders besser aufbewahren.
Oder vielleicht auch einer anderen Kirche schenken.
Es gibt auch noch andere Möglichkeiten.
Bitte sprechen Sie darüber mit den Experten vom Bistum Regensburg.
Und zwar aus der Abteilung Kunst und Denkmalpflege.
Die Adresse finden Sie in diesem Text auf Seite 106.



Schlecht: Hinter dem Altar werden verschiedene Dinge gelagert.



Schlecht: Die Figuren wurden einfach auf den Dachboden gelegt. Sie sind verschmutzt und stark beschädigt.



Schlecht: Die Metall-Beschläge von alten Türen sind falsch gelagert worden. Jetzt kann man sie nicht mehr benutzen.



Gut: Alles soll seinen festen Platz haben. Dafür kann man Hilfsmittel benutzen.



Gut: Ein leerer und sauberer Dachboden macht es dem Feuer schwerer, sich auszubreiten.



Gut: Für die Kunst-Gegenstände brauchen Sie das richtige Arbeitswerkzeug.



- 1 Abstandhalter aus säurefreiem Seidenpapier.
Oder aus Polyester-Vlies mit Baumwoll-Schnur.
- 2 Polsterwulste aus säurefreiem Seidenpapier und Polyester-Vlies.
- 3 Synthetik-Pinsel mit rostfreier Edelstahl-Zwinge.
- 4 Abkehr-Besen aus Ziegenhaar.
- 5 Baumwoll-Handschuhe.
- 6 Wasserfeste Feinmarker für die Beschriftung von Etiketten.
- 7 Etiketten aus säurefreiem Papier. Die Beschriftung ist vorgegeben.
- 8 Baumwoll-Schnur.
- 9 Säurefreies Seidenpapier.
Es ist zum Einwickeln von Gegenständen, zum Unterlegen und Abdecken.
- 10 Große und kleine Etiketten aus säurefreiem Fein-Karton.
Sie werden an den Gegenstand gehängt.
- 11 Schere.



- 1 Hussen aus Fleece-Stoff (aus Baumwolle oder Polyester). Mit Verschlussband.
- 2 Hussen aus Leinen-Stoff, Tyvek®-Stoff und leichter Baumwolle. Mit Verschlussband.
- 3 Selbstgenähte Hussen aus Polyester-Vlies. Sie haben verschiedene Stärken und Größen.



Wenn Sie etwas lagern, dann verpacken Sie es bitte richtig. Zuerst sollen Sie Seidenpapier um den Gegenstand wickeln. Danach sollen Sie Polyester-Vlies oder Baumwolle oder Leinen um den Gegenstand wickeln. Hängen Sie einen Zettel an den Gegenstand. Dort soll stehen, was darin ist. Und wo der Gegenstand herkommt. Und wann er eingelagert wurde. Hängen Sie auch ein Foto von dem Gegenstand außen hin.

2.3 Die Reinigung vom Kirchenraum

So reinigen Sie die Böden im Kirchenraum:

- Benutzen Sie einen Staubsauger.
Wenn der Boden sehr dreckig ist, dann wischen Sie den Boden feucht.
Der Putzlappen soll aber nicht zu nass sein.
- Benutzen Sie warmes Wasser. Und benutzen Sie möglichst kein Reinigungsmittel.
- Wenn der Boden sehr dreckig ist, dann benutzen Sie bitte Neutral-Seife als Reinigungsmittel.
Aber bitte benutzen Sie nur wenig Seife. Und wischen Sie am Schluss nochmal mit Wasser nach. Auch hier darf der Putzlappen nicht zu nass sein.
- Wechseln Sie das Wischwasser immer wieder aus.
- Sie dürfen auf keinen Fall Wasser auf den Boden gießen.
- Benutzen Sie kein Steinöl. Oder Boden-Wachs. Oder andere Pflegemittel für den Boden.
- Legen Sie keine Teppiche auf den Boden.
Wird es darunter feucht, wird der Boden beschädigt.

So reinigen Sie Möbel und Gegenstände, die nur aus Holz sind und keine Farbe oder Vergoldungen haben:

- Entfernen Sie den Staub. Dafür können Sie einen weichen Pinsel oder einen Wedel benutzen.
Bitte benutzen Sie einen Wedel aus einem natürlichen Material:
zum Beispiel aus Lammfell oder aus Ziegenhaar.
- Wenn es groben Schmutz auf dem Gegenstand gibt, dann wischen Sie ihn vorsichtig mit einem feuchten Tuch weg.
Trocknen Sie den Gegenstand danach mit einem anderen Tuch ab.
- Wenn Wachs auf dem Holz ist, dann entfernen Sie es vorsichtig mit einem Holz-Spatel.
Das ist ein flaches Werkzeug aus Holz.
Oder benutzen Sie einen Fön, um das Wachs zu entfernen. Aber bitte nur mit wenig Hitze.
- Bitte benutzen Sie kein Pflegemittel für Holz.
- Stellen Sie keinen Schmuck aus Blumen auf.
Und legen Sie keine Plastikdecken auf das Holz. Sonst entstehen Schäden am Holz.

So reinigen Sie Möbel und Gegenstände, die aus Holz und zusätzlich aus einem anderen Material sind.

Das sind zum Beispiel Gegenstände aus Holz, die vergoldet sind oder mit Farbe versehen sind.

- Entfernen Sie den Staub.
Dafür können Sie einen weichen Pinsel oder einen Wedel benutzen.
Bitte benutzen Sie einen Wedel aus Lammfell oder Ziegenhaar.
- Benutzen Sie hier kein feuchtes Tuch! Sie dürfen die Gegenstände nur trocken reinigen.
- Benutzen Sie kein Putzmittel und kein Pflegemittel für Holz.
- Legen Sie keine Plastikdecken auf das Holz.
- Lassen Sie die Gegenstände regelmäßig von einem Experten reinigen und überprüfen.

So reinigen Sie die Orgel:

- Entfernen Sie Spinnweben und Staub.
Dafür können sie einen weichen Pinsel oder einen Wedel benutzen.
Bitte benutzen Sie einen Wedel aus Lammfell oder Ziegenhaar.
- Bitte passen Sie bei der Reinigung gut auf.
Wenn Sie etwas falsch machen, dann kann die Orgel verstimmt werden.
- Lassen Sie die Orgel regelmäßig von einem Experten reinigen und überprüfen.

So reinigen Sie die alten Glasfenster:

- Benutzen Sie Tücher aus Baumwolle. Und kaltes Wasser.
- Benutzen Sie kein warmes Wasser.
Auf den Fenstern ist manchmal Ruß von den Kerzen.
Mit warmem Wasser verschmiert man den Ruß auf den Fenstern.
- Wenn die Fenster aus buntem Bleiglas sind, dann sollen Sie die Fenster nicht selbst saubermachen.
Das soll ein Experte machen.

3. Kunst-Gegenstände

3.1 Liturgisches Gerät

Liturgisches Gerät nennt man Gegenstände aus Metall, die man für den Gottesdienst braucht. Zum Beispiel den Kelch, den man beim Abendmahl benutzt.

So erkennen Sie Schäden an den Gegenständen:

- Der Gegenstand ist verformt. Das heißt: Er hat eine andere Form als früher.
- Der Gegenstand hat Risse oder Sprünge.
- Der Gegenstand ist zerkratzt oder abgewetzt.
- Teile von dem Gegenstand fehlen.
- Das Material von dem Gegenstand verändert sich.
Zum Beispiel: Eisen rostet. Silber glänzt nicht mehr.
Und Kupfer bekommt eine grünliche Farbe.
Bei bestimmten Materialien passiert das leichter als bei anderen.



Schlecht: Das Rauch-Fass aus Silber ist angelaufen.
Es wurde auch nicht richtig saubergemacht.



Schlecht: Der Schmuck aus Silber-Blech ist gebrochen und angelaufen. Das heißt, er hat seine Farbe verändert.



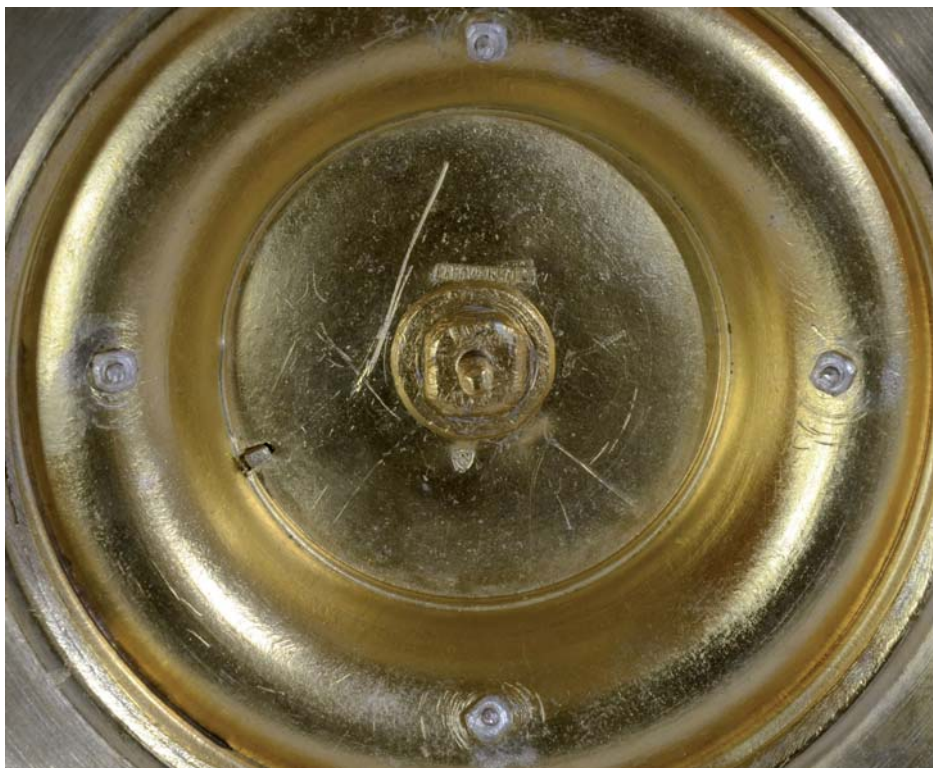
Schlecht: In einer Weihwasser-Schale hat sich Kalk abgelagert.



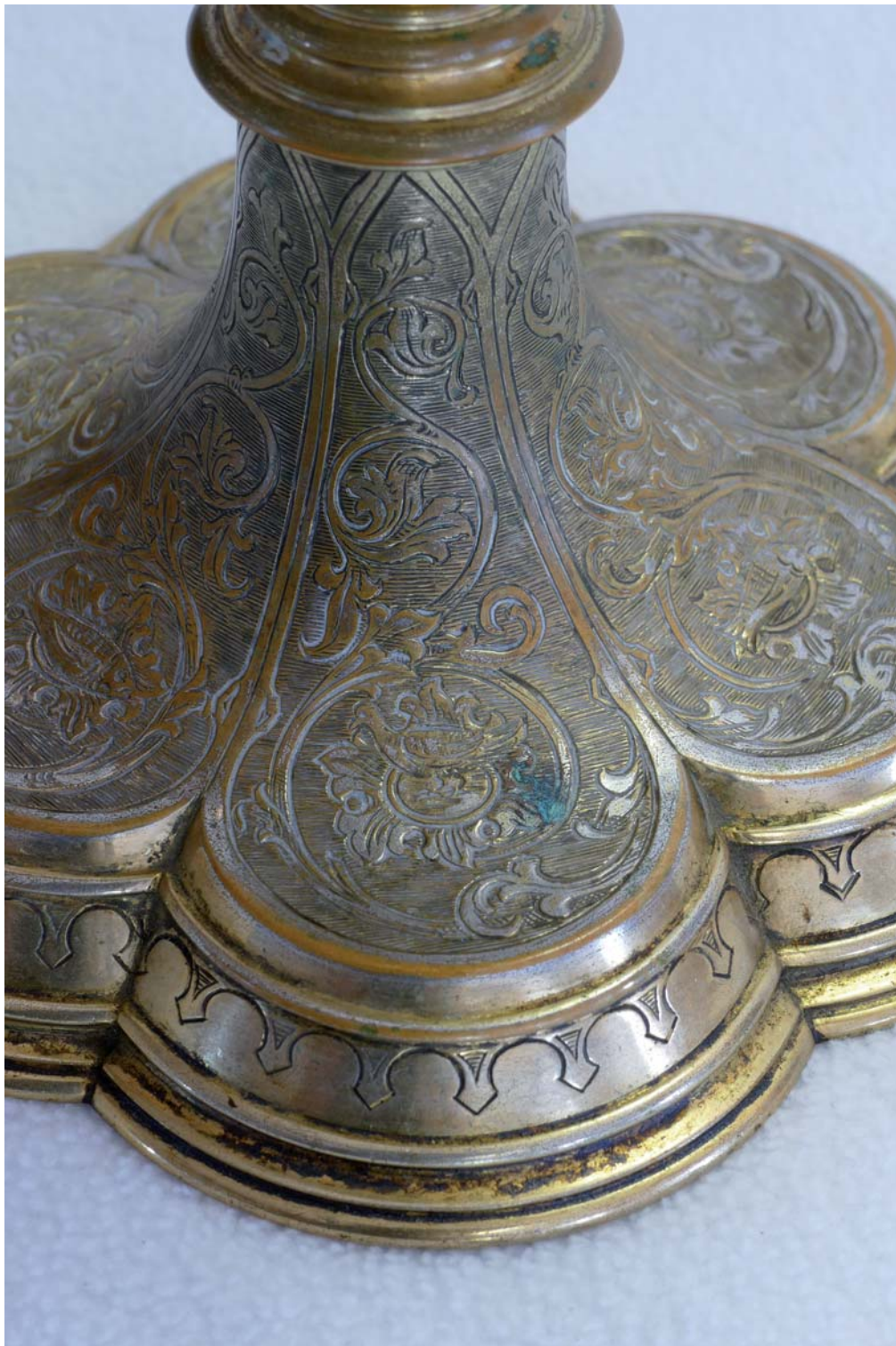
Die Ewiglicht-Ampel ist aus Silber.
Schlecht: Das Silber ist angelaufen.



Schlecht: Der Fuß von einem Kelch ist dreckig.
Er ist auch beschädigt: Er hat Risse und Dellen.



Schlecht: Auf der Unterseite von einem Kelch sind Kratzer.
Das ist passiert, weil jemand eine Reparatur am Kelch gemacht hat.
Und das nicht richtig gemacht hat.



Schlecht: Jemand hat den Gegenstand gereinigt und die falschen Reinigungs-Mittel benutzt. Man sieht noch Reste von den Reinigungs-Mitteln. Außerdem sieht man schon Korrosion. Das heißt, dass das Material von dem Gegenstand langsam kaputtgeht.



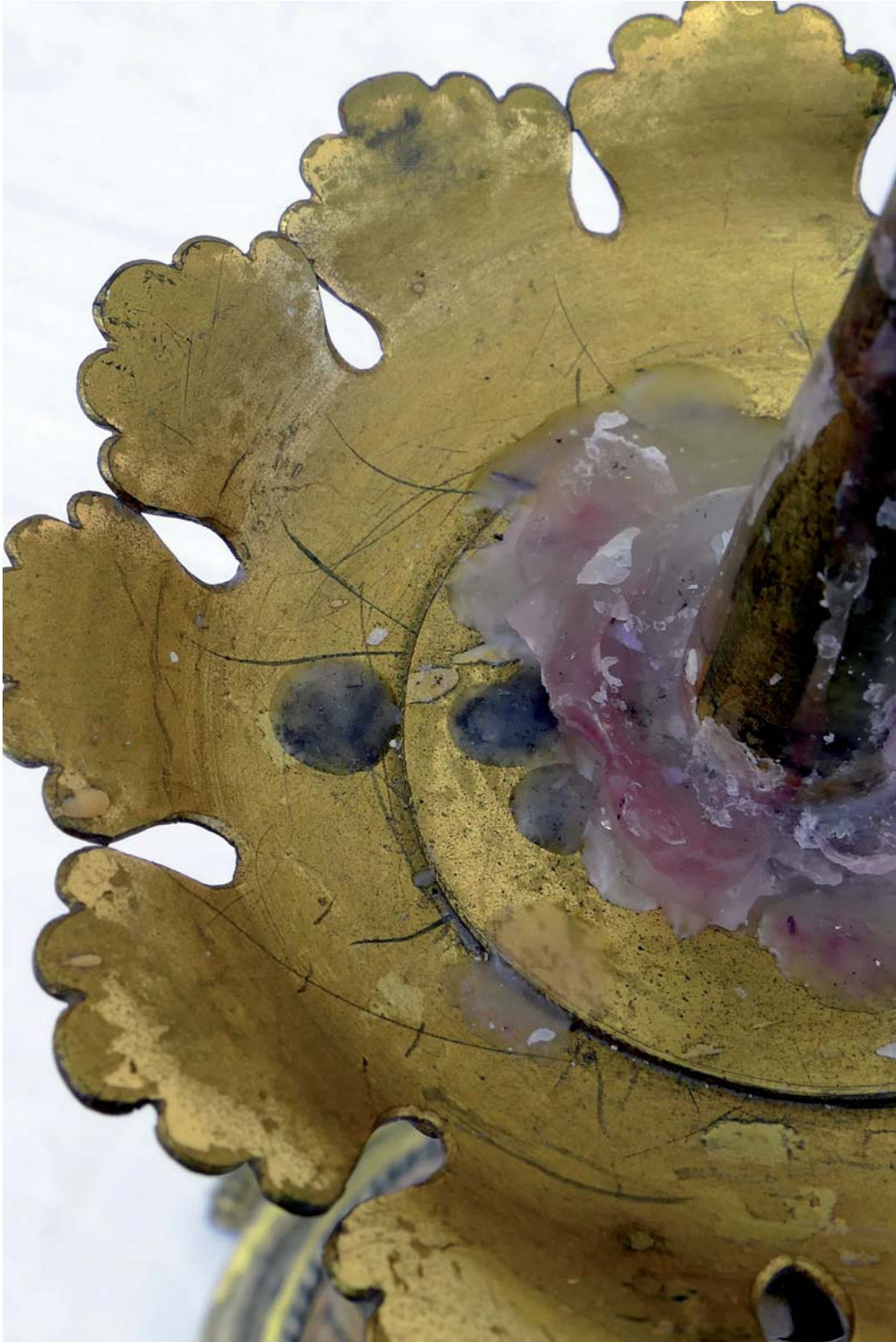
Auf dem Kelch-Fuß ist bunter Schmuck aus Email.
Schlecht: Davon sind Teile herausgebrochen.



Das Medaillon ist aus Email.

Schlecht: Am oberen Rand ist es beschädigt.

Kleine Teile von dem Email sind herausgebrochen.



Schlecht: Der Tropf-Teller von einem Kerzen-Leuchter ist beschädigt.
Weil jemand das Wachs mit einem spitzen Gegenstand weggekratzt hat.

So reinigen Sie liturgisches Gerät richtig:

- Tragen Sie saubere Handschuhe aus Baumwolle.
- Tragen Sie keine Ringe. Sie können das Gerät verkratzen.
- Halten Sie den Gegenstand mit beiden Händen gut fest.
- Benutzen Sie einen weichen Pinsel oder einen Wedel.
Oder benutzen Sie Tücher aus Baumwolle.
- Benutzen Sie keine normalen Reinigungsmittel.
Zum Beispiel: keine Scheuermilch, keine Silber-Putztücher und keine Stahlwolle.
- Tauchen Sie den Gegenstand nicht in Wasser.
Das hat diesen Grund: Wasser kann in den Gegenstand hineinlaufen.
Und dafür sorgen, dass sich das Material verändert.
- Lassen Sie den Gegenstand gut trocknen, wenn Sie ihn fertig gereinigt haben.
- Bitte verbiegen Sie keinen Gegenstand.
Sie dürfen auch keine Beulen selbst aus dem Gegenstand entfernen.
Oder den Gegenstand in mehrere Teile zerlegen.
Das darf nur ein Experte machen.

So lagern Sie liturgisches Gerät richtig:

- Die Luft im Raum soll trocken sein.
- Die Gegenstände sollen stehen und nicht liegen.
Sie sollen auch nicht zu dicht aneinander stehen.
- Gegenstände aus Metall können Sie in Holz-Möbeln aufbewahren.
Zum Beispiel in einem Schrank oder in einer Truhe.
Am besten sind Möbel aus Holz, das hier bei uns in Deutschland wächst.
Zum Beispiel aus dem Holz von einer Pappel, Linde, Esche oder Buche.
- Gegenstände aus Metall sollen aber nicht direkt auf Holz stehen.
- Wenn Sie Gegenstände in einem Schrank aus Holz oder in einem Tresor lagern,
dann sollen Sie feines Papier oder ein Tuch aus Baumwolle unter die Gegenstände legen.
- Manchmal hat ein Gegenstand ein eigenes Futteral.
So nennt man zum Beispiel eine Schachtel, die extra für den Gegenstand gemacht ist.
Und die genau zu ihm passt. Wenn ein Gegenstand ein Futteral hat, dann soll man ihn
in dem Futteral aufbewahren. Man kann aber auch selbst eine Hülle aus Stoff machen.
Zum Beispiel aus reinem Leinen oder reiner Baumwolle.
- Wenn ein Gegenstand aus Silber ist, dann soll man ihn
in einem Silber-Schutztuch aufbewahren. Das Tuch sorgt dafür, dass das Silber
glänzend bleibt. Sie dürfen auf keinen Fall ein Tuch aus Wolle verwenden.
Denn damit hört das Silber auf zu glänzen.
- Sie müssen verhindern, dass die Gegenstände gestohlen werden.
Zum Beispiel, indem Sie die Gegenstände in einem Tresor aufbewahren.
Oder in einem Schrank mit einem Schloss.



Gut: Das liturgische Gerät ist ordentlich sortiert. Es ist so vor Beschädigungen geschützt. Und man kann gut den Überblick über alles behalten.



Gut: Das Futteral passt genau zu einem Gegenstand.
Der Gegenstand ist darin sehr gut geschützt.

3.2 Paramente

Paramente sind bestimmte Gegenstände aus Stoff.

Sie haben eine wichtige Bedeutung im Gottesdienst.

Ein Beispiel dafür ist: das Gewand, das der Pfarrer beim Gottesdienst trägt.

So erkennen Sie Schäden an den Paramenten:

- Sie haben Risse oder Löcher. Sie haben Beulen oder Knicke.
- Sie sind vom Licht ausgebleicht worden. Das bedeutet, die Farbe ist heller geworden. Oder sie haben sich wegen dem Licht gelblich verfärbt.
- Sie sind schimmelig. Oder sie haben Stockflecken.
- Es gibt Schädlinge an den Paramenten. Schädlinge sind zum Beispiel Motten oder Mäuse.
- Wenn die Paramente auch Teile aus Metall haben. Zum Beispiel eine Borte. Dann kann sich das Metall verändern. Ein Teil aus Silber kann zum Beispiel schwarz werden, ein Teil aus Messing bräunlich.



Die Kasel hat eine Borte aus Metall.

Schlecht: Die Borte ist korrodiert. Das ist, weil sie mit Schweiß in Berührung gekommen ist.

Der Stoff ist verfärbt. Das ist, weil er feucht geworden ist.



Schlecht: Teile des Rauchmantels sind beschädigt.
Es gibt aufgetrennte Nähte. Und der Stoff ist abgerieben.



Schlecht: Das Innenfutter von dem Gewand ist ausgebleicht.
Die Farbe ist also heller geworden.
Das ist, weil das Licht darauf geschienen hat.



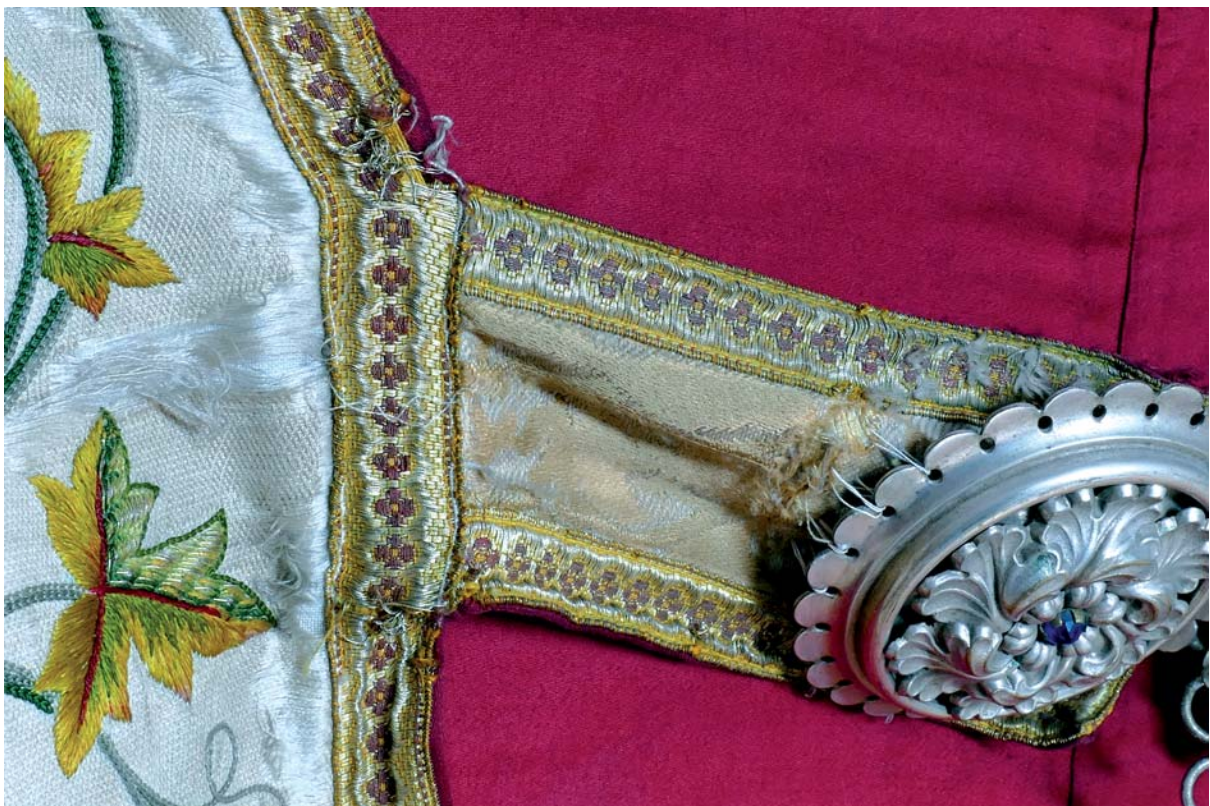
Schlecht: Die Kasel ist dreckig und hat sich verformt.
Und zwar im Bereich vom Nacken. Außerdem ist das Innenfutter ausgeblichen.



Schlecht: Der Stoff hat dunkle Flecken, weil er feucht geworden ist.



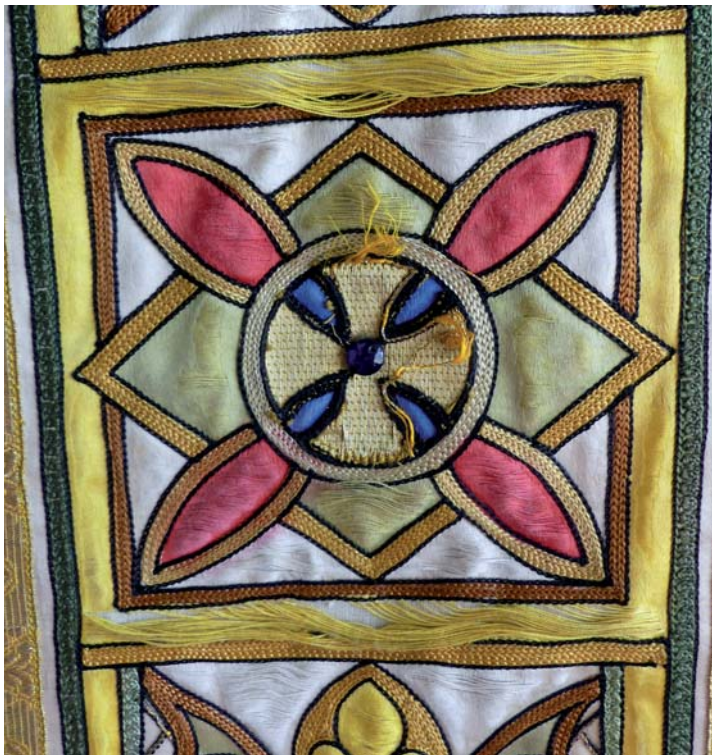
Schlecht: Der Stoff ist verfärbt, weil er feucht geworden ist.



Schlecht: Der Stoff ist zerrissen. Weil er auf einem zu kleinen Bügel aufgehängt war.



Schlecht:
Auf dem Stoff hat sich Schimmel ausgebreitet.



Schlecht: Die Stickerei ist verschlissen. Das heißt,
viele Fäden sind kaputt und stehen heraus.



Schlecht: Mehrere Kaseln hängen übereinander.
Und der Bügel ist zu klein dafür.

So gehen Sie mit Paramenten richtig um:

- Lassen Sie sich genügend Zeit. Und arbeiten Sie in Ruhe.
- Arbeiten Sie zu zweit, wenn es nötig ist.
- Arbeiten Sie mit Handschuhen aus Baumwolle.
- Tragen Sie keine Kleidung mit hervorstehenden Knöpfen oder Schnallen.
Tragen Sie keine Ringe und keinen Schmuck mit scharfen Kanten.
Sie könnten die Paramente damit beschädigen.
- Wenn Paramente sehr wertvoll sind,
dann soll man sie nur zu besonderen Gelegenheiten verwenden.
Bitte benutzen Sie Paramente draußen nur bei schönem Wetter.
- Überprüfen Sie regelmäßig die Orte, wo die Paramente gelagert werden.
Das können zum Beispiel Schränke oder Schubladen sein.
Passen Sie auf, dass es dort nicht schimmelt. Und dass es dort keine Schädlinge gibt.
- Wenn Sie Schädlinge verjagen wollen, dann benutzen Sie dafür nur natürliche Mittel.

So gehen Sie mit Paramenten richtig um, die jemand am Körper trägt:

- Passen Sie auf, dass die Paramente am Kragen nicht dreckig werden.
Sie können am Kragen ein Schutztuch festmachen.
Das Tuch verhindert, dass der Kragen dreckig wird.
- Man soll nicht immer die gleichen Paramente tragen. Sondern oft abwechseln.
So können Sie verhindern, dass bestimmte Paramente zu schnell abgenutzt werden.
- Passen Sie auf, dass genügend Zeit zum Anziehen ist.
Das ist, damit man sich vorsichtig anziehen kann.
- Lüften Sie die Paramente nach dem Tragen gut aus.

So lagern Sie Paramente richtig:

- Passen Sie auf, dass die Temperatur nicht zu hoch ist. Sie soll am besten zwischen 18 und 20 Grad sein.
- Passen Sie auf, dass die Luft ziemlich trocken ist. Ungefähr 50 Prozent Luftfeuchtigkeit ist am besten.
- Paramente soll man am besten im Liegen lagern. Und nicht aufhängen. Schwere Paramente sollen dabei ganz unten liegen. So werden leichte Paramente nicht gequetscht.
- Wenn Sie Paramente in einen Karton oder eine Schublade legen wollen, dann sollen Sie vorher ein Tuch aus Baumwolle darunterlegen. Oder aus Seide. Oder aus Seidenpapier. Auch zwischen die einzelnen Paramente sollen Sie so etwas legen.
- Wenn Sie die Paramente in einen Karton legen wollen, dann muss das Material von dem Karton säurefrei und holzfrei sein.
- Lagern Sie die Paramente ohne Knicke und Falten. Benutzen Sie Polster zum Beispiel dort, wo die Schultern sind. So gibt es keine Knicke und Falten in diesem Bereich.
- Die Paramente sollen immer auf rechts gedreht sein. Das bedeutet: Die Außenseite von dem Parament soll auch tatsächlich außen sein.
- Wenn es Stickereien an den Paramenten gibt, dann sollen sie nicht direkt aufeinanderliegen. Legen Sie bitte glatten Stoff oder Seidenpapier zwischen die Stickereien.
- Wenn Sie Paramente auf einen Kleiderbügel hängen, dann müssen Sie einen passenden Bügel benutzen. Er muss die richtige Form haben. Wenn er nicht die richtige Form hat, dann können Sie ein Polster aus Seidenpapier machen. Und den Kleiderbügel dadurch in die richtige Form bringen. Benutzen Sie keine Plastikfolie, um die Paramente abzudecken. Und achten Sie darauf, dass zwischen den Paramenten genug Abstand ist. Das ist, damit noch Luft dazwischen kommt.
- Lagern Sie einen Traghimmel auf den Tragestangen. Und decken Sie den Traghimmel mit großen Tüchern zu. Ein Traghimmel ist ein Dach aus Stoff, das an vier Stangen befestigt ist. Er wird normalerweise draußen benutzt.
- Lagern Sie Fahnen in einem Schrank.
- Paramente sollen nur wenig direkt mit Licht in Kontakt kommen. Und auch nicht mit Holz.
- Wenn Paramente repariert oder gereinigt werden müssen, dann machen Sie das bitte nicht selbst. Das dürfen nur Experten machen.



Gut: Die Paramente sind in einem Paramenten-Schrank gelagert. Und zwar in Paramenten-Kartons. Die Kartons sind beschriftet. Und es ist ein Bild auf dem Karton, das zeigt, was darin ist. So kann man gut den Überblick behalten. Die Paramenten-Kartons sind aus säure- und holzfreiem Karton. Die Paramente sind so gut geschützt. Außerdem kann man viele Paramente mit wenig Platz aufbewahren.



Gut: Man soll versuchen, Knicke im Stoff zu vermeiden.
Das macht man am besten so: Man formt Polster aus Seidenpapier.
Und legt sie an bestimmten Stellen unter den Stoff.
Und zwar da, wo sonst Knicke entstehen könnten.
Auch zwischen mehrere Gegenstände aus Stoff soll man Seidenpapier legen.
Oder Baumwolle oder Leinen.
Das ist, damit die Stickereien nicht beschädigt werden.

3.3 Gemälde

Gemälde sind Bilder, die ein Künstler gemalt hat. Sie können manchmal sehr alt sein.

So erkennen Sie Schäden an einem Gemälde:

- Das Gemälde ist schmutzig.
Es ist zum Beispiel mit Ruß oder mit dem Kot von Insekten verschmutzt.
- Der Rahmen von dem Gemälde ist beschädigt.
- Das Material von dem Bild ist verformt.
Mit Material meinen wir zum Beispiel die Leinwand oder das Holz, worauf das Bild gemalt ist. Das Material kann so verformt sein: Man sieht Sprünge oder Falten.
Man sieht Blasen oder Wellen. Das Material ist durch Feuchtigkeit aufgequollen.
- Das Gemälde hat Kratzer oder Risse. Oder es hat Löcher.
- Die Farbe von dem Gemälde ist beschädigt.



Schlecht: Die Farbe hat Risse.

An manchen Stellen ist sie richtig gebrochen.



Schlecht: Das Bild ist mit Vogel-Kot beschmutzt.

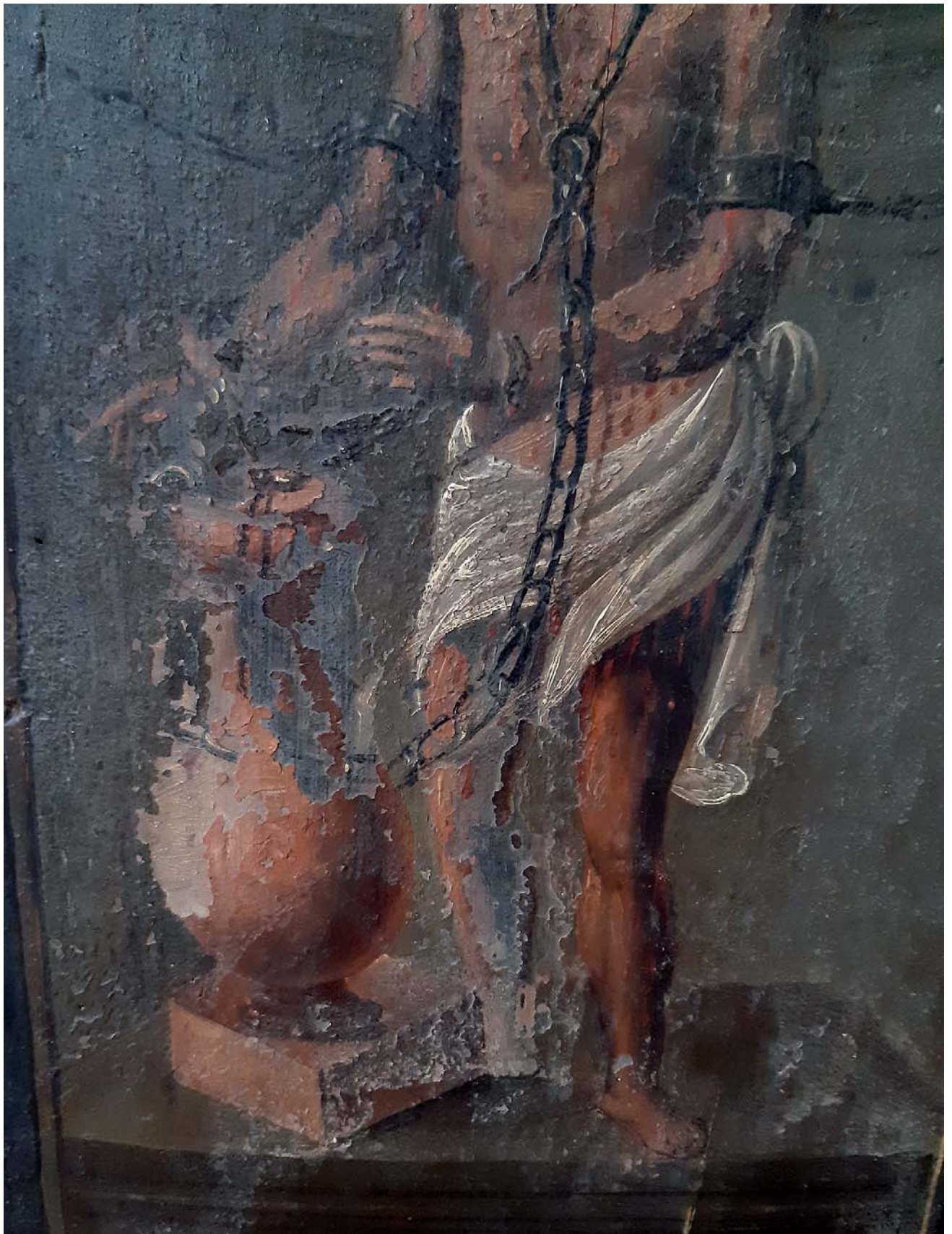
Der Vogel-Kot ist ätzend. Das heißt, er kann die Farbe beschädigen.



Schlecht: Die Leinwand hat sich vom Rahmen gelöst.
Sie ist auch geknickt. Deswegen löst sich auch die Farbe ab.



Schlecht: Das Bild wurde nicht gut repariert.



Das Bild ist auf Holz gemalt.

Schlecht: Das Holz hat sich verformt. Deswegen löst sich die Farbe ab.

So reinigen Sie Gemälde richtig:

- Wenn Sie Staub und Spinnweben entfernen wollen, dann benutzen Sie einen weichen Pinsel oder einen Wedel.
- Benutzen Sie keine normalen Staubwedel, die man im Supermarkt kaufen kann. Darin sind oft Duftstoffe. Oder etwas anderes, das die Gemälde beschädigen kann.
- Pusten Sie den Staub nicht weg.
- Normalerweise sollen Sie den Teil von dem Gemälde, auf dem die Farbe ist, nicht selbst reinigen. Das soll ein Experte machen. Nur wenn ätzender Schmutz auf der Farbe ist, dann dürfen Sie ihn selbst entfernen. Und zwar deshalb, weil es hier schnell gehen muss. Mit ätzendem Schmutz meinen wir Schmutz, der das Material angreifen kann. Das ist zum Beispiel der Kot von Vögeln.
- Wenn es ätzenden Schmutz auf dem Gemälde gibt, dann entfernen Sie den Schmutz schnell. Sie müssen den Schmutz vorsichtig mit einem weichen Tuch wegstupfen. Das Tuch soll nur leicht feucht sein.

So gehen Sie mit Gemälden richtig um:

- Wenn Sie ein Gemälde an die Wand hängen, dann soll genügend Abstand zwischen dem Gemälde und der Wand sein. Damit die Luft hinter das Gemälde kann. Man kann dafür zum Beispiel ein kleines Stück Holz hinten am Gemälde befestigen. Das Holz sorgt für den Abstand. Das soll aber ein Experte machen.
- Das Gemälde darf nicht zu nah an Kerzen, Lampen oder Blumen kommen.
- Wenn ein Gemälde an der Wand hängt, dann muss man dafür sorgen, dass es nicht gestohlen werden kann. Sie können darüber mit den Experten vom Bistum Regensburg sprechen. Und zwar aus der Abteilung Kunst und Denkmalpflege. Die Adresse finden Sie in diesem Text auf Seite 106.

So lagern Sie Gemälde richtig:

- Lagern Sie Gemälde trocken und kühl.
- Gemälde dürfen nicht an einer Außenwand lagern.
Und auch nicht unter einem Fenster oder in der Nähe von einer Heizung.
- Stellen Sie die Gemälde schräg hin. Sie dürfen mehrere Gemälde hintereinander hinstellen.
Und dabei aneinander lehnen. Das gilt aber nur, wenn die Gemälde gleich groß sind.
Und wenn sich die Gemälde nur am Rahmen berühren.
- Passen Sie auf, dass zwischen die Bilder genug Luft kommt. Und auch unter die Bilder.
Polstern Sie die Bilder, damit sie nicht beschädigt werden.
Als Polster können Sie Seidenpapier oder Karton benutzen.
Der Karton muss aber säurefrei und holzfrei sein.
- Die Gemälde sollen zum Lagern eigentlich nicht hingelegt werden.
Das darf man nur im Notfall machen.
Und wenn man die Gemälde hinlegt, dann darf man sie nicht aufeinanderlegen.
- Decken Sie die Gemälde immer zu.
Dafür können Sie zum Beispiel Tücher aus Baumwolle benutzen. Aber keine Plastikfolien.
- Wenn ein Gemälde nicht gespannt ist, dann müssen Sie es anders lagern.
Nicht gespannt bedeutet, dass es zum Beispiel auf Stoff gemalt ist.
Und dass der Stoff keinen Rahmen oder keinen festen Hintergrund hat.
Ein Beispiel dafür ist ein Fastenbild. Das hängt man in der Osterzeit vor die Altäre.
Solche Gemälde soll man auf bestimmten Rollen lagern.
Darum muss sich aber ein Experte kümmern.
- Wenn ein Gemälde schon beschädigt ist, dann sollen Sie es nicht einfach einlagern.
Sondern ein Experte soll sich vorher um das Gemälde kümmern.
Und zwar deshalb, damit die Beschädigung nicht noch schlimmer wird.
- Sie können über die Lagerung von Gemälden mit den Experten vom Bistum Regensburg sprechen. Und zwar aus der Abteilung Kunst und Denkmalpflege.
Die Adresse finden Sie in diesem Text auf Seite 106.



Gut: Wenn man die Rahmen von Bildern schützen will, dann kann man Polster aus Seidenpapier machen. Man klemmt die Polster zwischen die Rahmen.



Gut: Bilder sollen eingepackt werden, wenn man sie lagern will.
Außen soll man einen Zettel befestigen, auf dem steht,
welches Bild in der Verpackung ist.
Man soll auch ein Foto außen befestigen.



Gut: Wenn mehrere Bilder gleich groß sind, dann kann man sie nebeneinander in einen Schrank stellen. Oder in ein Regal. Hier sind sie in Polyester-Vlies eingepackt. Man kann aber auch Tücher aus Leinen oder Baumwolle nehmen.

3.4 Figuren und Altäre aus Holz

Viele Gegenstände in der Kirche sind aus Holz. Holz ist ein empfindliches Material. Es reagiert auf starke Unterschiede bei der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit. Reagieren heißt, dass es zum Beispiel größer oder kleiner wird. Oder dass es Risse bekommt.

So erkennen Sie Schäden an diesen Gegenständen:

- Kleine Tiere haben einen Gegenstand beschädigt. Man kann kleine Löcher sehen.
- Die Farbe oder die Vergoldung ist beschädigt. Zum Beispiel so: Die Farbe blättert ab. Oder die Vergoldung hat Risse. Teile vom Gegenstand sind abgebrochen. Oder sie sind sogar verlorengegangen.
- Der Gegenstand ist schmutzig. Man sieht zum Beispiel Ruß oder Staub auf dem Gegenstand.
- Das Material hat sich verformt. Es ist zum Beispiel durch Feuchtigkeit aufgequollen. Oder es ist durch Trockenheit kleiner geworden. Und hat dabei Risse bekommen.
- Der Gegenstand ist durch Feuchtigkeit beschädigt worden.



Schlecht: In der Figur sind Holz-Schädlinge. Sie haben Löcher in die Figur gefressen.



Die Figur steht auf einem Altar-Tabernakel.
Schlecht: Sie ist fast ganz eingewachsen.



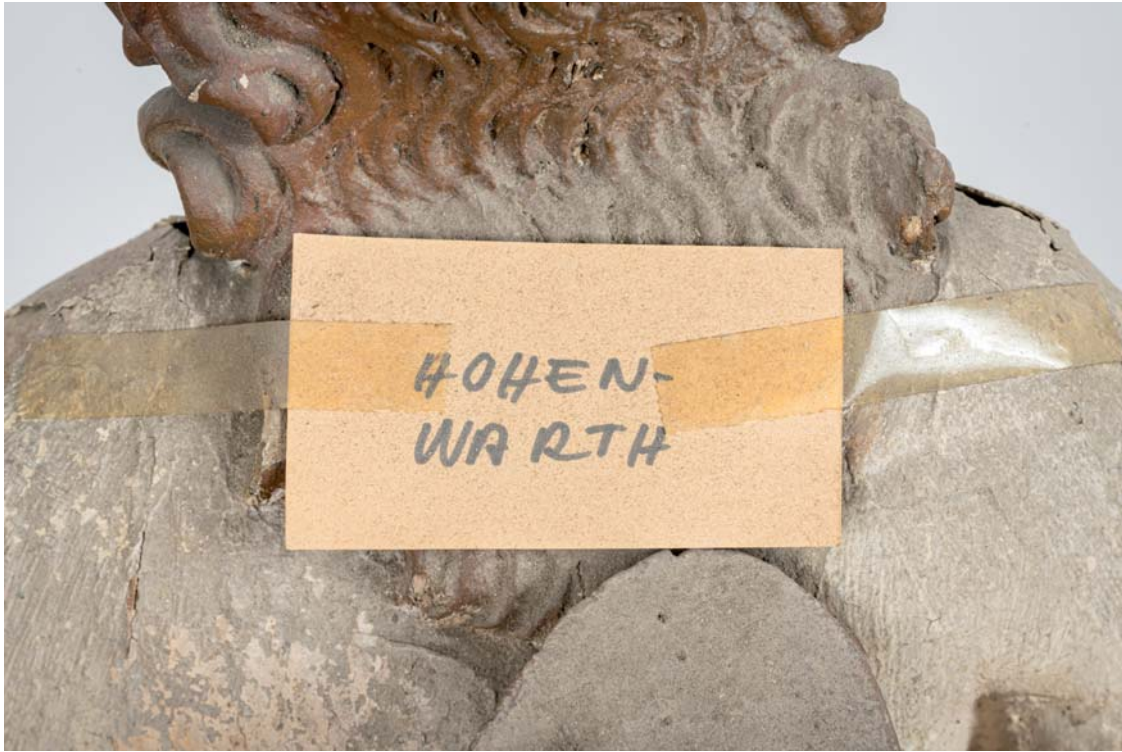
Schlecht: Der Holz-Rahmen ist dreckig.
Und er ist von Mikroben befallen. Mikroben sind ganz kleine Lebewesen.
Sie ernähren sich von der Farbe auf dem Holz-Rahmen.



Schlecht: Die Farbe blättert von dem Gegenstand ab.



Schlecht: Jemand hat die Figur mit einem Klebestreifen repariert. Diese Reparatur ist nicht richtig gemacht.



Schlecht: Jemand hat Klebestreifen direkt auf das Holz geklebt.



Schlecht: An dem Buch-Pult ist Schimmel.



Schlecht: Die Holzfigur hängt an einer sehr feuchten Wand. Sie ist von Schimmel befallen. Und von Algen.



Schlecht: Ein großer Teil von der Vergoldung fehlt.



Schlecht: Die Farbe und die Vergoldung sind beschädigt.
Außerdem sieht man Löcher, die ein Holzwurm gemacht hat.

So reinigen Sie diese Gegenstände richtig:

- Wenn Sie Staub und Spinnweben entfernen wollen, dann benutzen Sie einen weichen Pinsel oder einen Wedel.
- Benutzen Sie keine normalen Staubwedel, die man im Supermarkt kaufen kann. Sie sind oft mit Mitteln getränkt. Diese Mittel können den Gegenstand schädigen.
- Reinigen Sie die Gegenstände nur trocken. Und nicht feucht.
- Benutzen Sie keinen Staubsauger.
Er kann die Gegenstände beschädigen.
Oder er kann lose Teile von den Gegenständen einsaugen.

So gehen Sie mit diesen Gegenständen richtig um:

- Wenn Sie einen Gegenstand herumtragen, dann fassen Sie ihn nicht an abstehenden Teilen an. Also zum Beispiel nicht an dem Arm von einer Figur. Solche Teile können leichter abbrechen.
- Die Gegenstände dürfen nicht zu nah an Kerzen oder Blumen kommen. Sonst können sie schmutzig vom Ruß oder feucht werden. Im schlimmsten Fall fangen sie an zu brennen.
- Rufen Sie immer dann einen Experten, wenn Sie den Schmutz nicht leicht entfernen können. Oder Ihnen Schäden auffallen. Er soll die Gegenstände reinigen und kontrollieren.
- Sie müssen dafür sorgen, dass die Gegenstände nicht gestohlen werden können. Mehr darüber können Sie im Kapitel 4.3 lesen.
Noch mehr Informationen finden Sie in einem Text mit dem Namen: Baurichtlinien. Die Baurichtlinien finden Sie auf der Homepage der Abteilung Planen und Bauen. Sie können aber auch [hier](#) klicken.

So lagern Sie diese Gegenstände richtig:

- Lagern Sie die Gegenstände trocken und kühl.
- Die Gegenstände sollen nicht direkt auf dem Boden stehen.
Stellen sie die Gegenstände auf kleine Hölzer, damit sie Abstand zum Boden haben.
Die Gegenstände sollen außerdem nicht zu nah aneinander stehen.
Und nicht an einer Außenwand. Und nicht unter einem Fenster.
- Lehnen Sie große Kreuze und Prozessions-Stangen nicht an die Wand.
Dafür gibt es extra ein Gestell. In dieses Gestell kann man diese Gegenstände stellen.
Ein solches Gestell ist auf Seite 19 abgebildet.
- Wenn ein Gegenstand normalerweise an der Wand hängt, dann soll er auch hängen, während er gelagert wird. Bitte nehmen Sie zur Befestigung immer Haken, die nicht rosten können.
- Decken Sie die Gegenstände zu.
Dafür können Sie zum Beispiel Tücher aus Baumwolle benutzen.
Aber bitte benutzen Sie keine Plastikfolien.
- Kleben Sie keine Klebestreifen auf die Gegenstände.
- Wenn ein Gegenstand schon beschädigt ist, dann sollen Sie ihn nicht einfach einlagern.
Sondern ein Experte soll sich vorher um den Gegenstand kümmern.
Und zwar deshalb, damit die Beschädigung nicht noch schlimmer wird.
- Wenn ein Teil von einem Gegenstand abgebrochen ist, dann bewahren Sie das Teil sicher auf. Zum Beispiel können Sie es in der Sakristei aufbewahren.
Oder Sie stecken es in eine kleine Tüte. Und hängen sie der Figur um den Hals.
Beispiele dafür können Sie auf Seite 22 und Seite 67 sehen.
- Sie können sich von Experten vom Bistum Regensburg beraten lassen.
Und zwar aus der Abteilung Kunst und Denkmalpflege.
Die Adresse finden Sie in diesem Text auf Seite 106.



Gut: Gegenstände aus Holz sollen so gelagert werden:
Man soll sie abdecken, damit sie nicht schmutzig werden.
Sie sollen nicht zu nah aneinander stehen.
Unter den Gegenständen soll eine Unterlage sein.
Sie kann zum Beispiel aus Baumwolle, Leinen oder Seidenpapier sein.
Man soll die Gegenstände beschriften.
Es hilft auch, wenn man außen ein Foto hingängt.



Gut: Altäre und ihre Umgebung sollen möglichst frei bleiben. Man soll also keine Blumen hier hinstellen oder Plastikfolien auf den Altar legen. Auch hinter dem Altar soll nichts stehen.



Wenn Teile von einer Holzfigur abbrechen, dann muss man sie gut aufbewahren. Entweder man bewahrt sie in der Sakristei auf. Oder direkt bei der Figur. Dazu packt man sie gut in Seidenpapier ein. Dann steckt man sie in ein Tütchen aus Seidenpapier oder Stoff. Danach hängt man sie an die Figur.

3.5 Krippen

Krippen können aus vielen verschiedenen Materialien bestehen.

Bei der Lagerung und Pflege muss man also gut aufpassen.

So lagern Sie eine Krippe richtig:

- Lagern Sie die Krippe kühl und trocken.
Die relative Luftfeuchtigkeit soll ungefähr 40 bis 45 Prozent sein.
Achten Sie darauf, dass genügend Luft an die Krippe kommt.
- Lagern Sie die Figuren von der Krippe stehend, wenn es möglich ist.
- Große Bauteile von der Krippe sollen auch aufrecht stehen.
Decken Sie diese Teile zum Beispiel mit einem Stoff aus Leinen zu. Nie mit einer Plastikfolie.
- Kleine Gegenstände können Sie in einem Karton lagern.
Sie müssen diese Gegenstände aber gut polstern.
Und der Karton soll säurefrei sein.
- Wenn die Krippe mit Stroh oder Moos geschmückt ist, dann können Sie das Stroh und Moos auch in einem Karton aufbewahren.
Es muss in dem Karton aber ganz trocken sein.
- Überprüfen Sie die Gegenstände regelmäßig.
Dann bemerken Sie es schnell, wenn die Gegenstände schimmeln.
Oder wenn Schädlinge bei den Gegenständen zu finden sind.
- Wenn Sie Schädlinge verjagen wollen, dann benutzen Sie dafür nur natürliche Mittel.
Zum Beispiel: Lavendel oder Zedernholz.
- Wenn eine Krippe repariert oder gereinigt werden muss, dann machen Sie das bitte nicht selbst. Das dürfen nur Experten machen.

So stellen Sie eine Krippe richtig auf:

- Die Krippe muss auf einer stabilen Unterlage stehen.
Und sie muss außer Reichweite von Unbefugten stehen.
Das bedeutet: Nur bestimmte Menschen sollen die Krippe anfassen können.
Zum Beispiel die Angestellten von der Kirche.
- Wählen Sie den Platz für die Krippe gut aus.
Die Menschen in der Kirche sollen die Krippe gut sehen können.
Die Krippe soll aber auch nicht vom Gottesdienst ablenken.
- Stellen Sie die Figuren in der Krippe richtig auf.
Man soll merken, dass die Figuren zusammengehören.
Das geht zum Beispiel so: Man stellt die Figuren in kleinen Gruppen auf.
Gut ist, wenn sich die Figuren gegenseitig anschauen.
Am wichtigsten ist die Heilige Familie. Das sind Maria, Josef und Jesus.
Es soll so aussehen, dass sich alle Figuren in die Richtung von der Heiligen Familie bewegen.
- Stellen Sie kleine Figuren hinten auf. Dann sieht es so aus, als ob sie weiter weg wären.
- Machen Sie Fotos oder Zeichnungen davon, wie Sie die Krippe aufbauen.
Dann erinnern Sie sich besser daran.
Wenn Sie einen Teil von der Krippe befestigen müssen, dann machen Sie das nicht selbst. Zum Beispiel, indem Sie Nägel oder Schrauben benutzen. Lassen Sie das bitte von einem Experten machen.
- Manche Teile von der Krippe können sehr leicht brennen.
Zum Beispiel trockenes Moos oder Stroh.
Passen Sie auf, dass solche Teile nicht zu nahe an Lampen sind.
- Sie müssen dafür sorgen, dass die Gegenstände nicht gestohlen werden können.
Sie können sich dazu von Experten vom Bistum Regensburg beraten lassen.
Und zwar aus der Abteilung Kunst und Denkmalpflege.
Die Adresse finden Sie in diesem Text auf Seite 106.



Gut: Krippen-Figuren soll man am besten im Stehen lagern.
Und so, dass sie genug Abstand haben.



Gut: Man kann die Krippen-Figuren aber auch im Liegen lagern.
Dann soll man sie in einen kleinen Karton legen.



Gut: Die Krippen-Figuren wurden sorgfältig restauriert.
Das bedeutet: Sie wurden so repariert, dass sie wieder aussehen wie vorher.



Schlecht: So sind Krippen-Figuren nicht gut gelagert: Sie liegen durcheinander. Es gibt keine Polster zwischen ihnen. Um die Figuren herum ist Plastik-Folie.



Schlecht: Die Kleidung von der Figur ist beschädigt.
Motten haben Löcher in den Stoff gefressen.



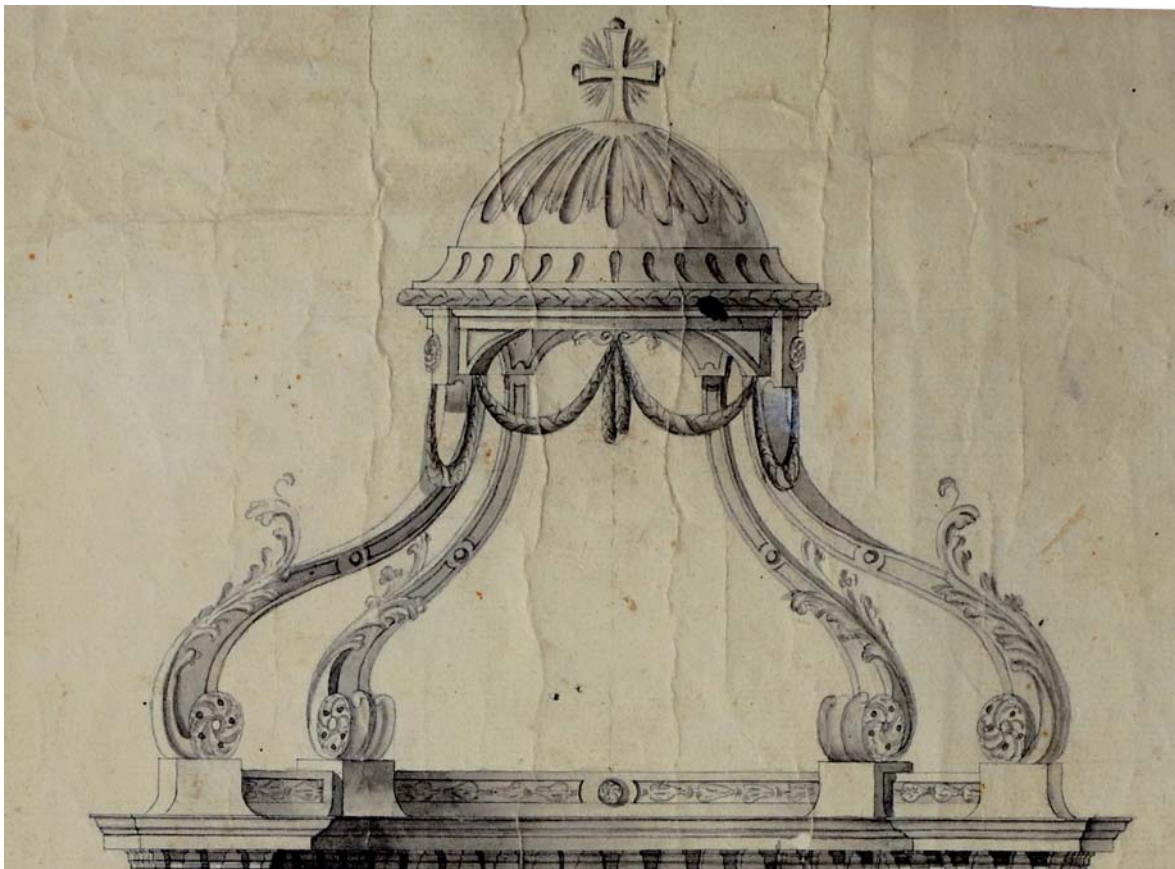
Schlecht: Die Gips-Figuren sind beschädigt.
An manchen Stellen fehlt der Gips oder die Farbe.
Der Kopf von einer Figur ist abgetrennt.

3.6 Papier und Wachs

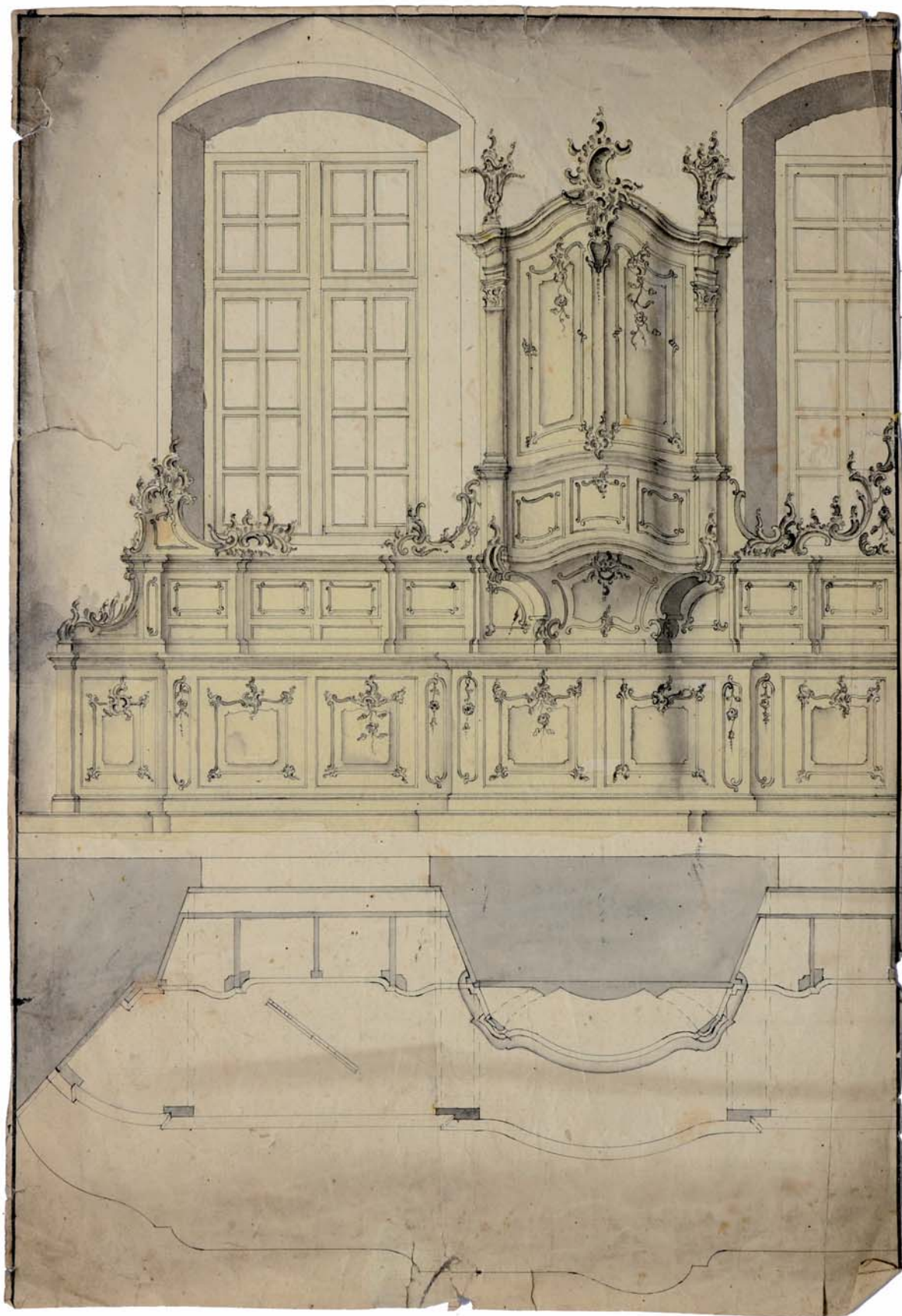
Gegenstände aus wertvollem Papier oder Wachs gibt es in den Kirchen nicht viele. Sie können außerdem sehr schnell kaputtgehen.

So erkennen Sie Schäden an Papier:

- Das Papier ist schmutzig.
Oder es hat Flecken. Das können zum Beispiel Wasserflecken sein.
- Das Papier hat Falten oder Knicke. Oder es hat Risse oder Löcher.
Das kann zum Beispiel passieren, wenn eine Maus das Papier angefressen hat.
- Das Papier ist brüchig. Das heißt, es ist kurz davor zu brechen.
Manchmal löst sich auch die Tinte von dem Text auf.
Man kann den Text dann schlechter lesen.
Und das Papier unter der Tinte geht kaputt.
- Es gibt Schädlinge an dem Papier. Sie verschmutzen es zum Beispiel mit ihrem Kot.
Oder sie fressen das Papier an.



Schlecht: Das Papier hat sich gewellt. Darum hat es Risse bekommen.



Schlecht: Das Papier hat Falten und Knicke. Es hat auch Risse.
Und es hat Fehlstellen. Das heißt, hier fehlt etwas vom Material.



Schlecht: Das Buch ist komplett zerstört. Das ist, weil der Einband fehlt.



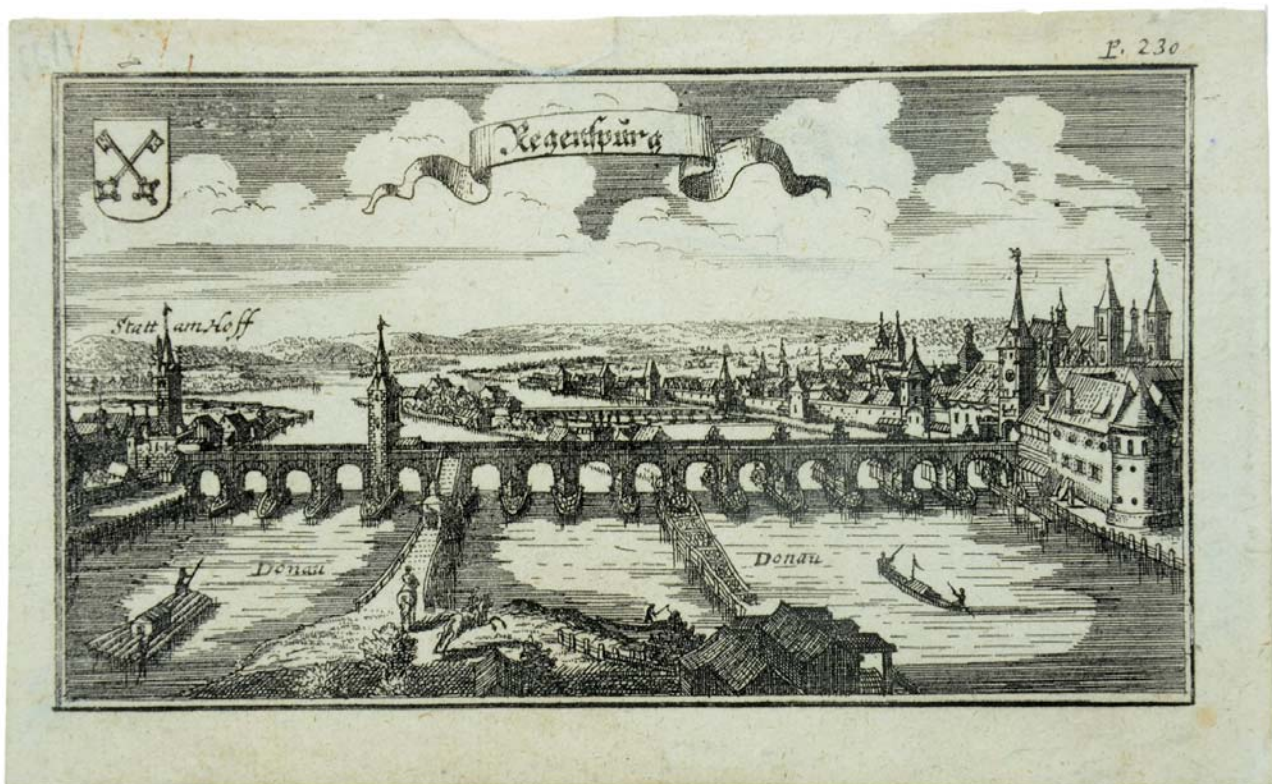
Schlecht: Das Papier ist stark beschädigt.
Ein Tier hat viel von dem Papier aufgefressen.
Man sieht auch noch Papier-Mehl. Das ist das,
was das Tier nach dem Fressen übriggelassen hat.



Schlecht: Das Papier hat braune Flecken. Das sind Wasser-Flecken.



Schlecht: Papier kann verschiedene Schäden haben.
Es kann schmutzig geworden sein. Oder es hat Schäden, weil es schon sehr alt ist.
Oder es hat mechanische Schäden wie Löcher oder Risse.



Gut: Experten können aber viele Schäden wieder reparieren.

So gehen Sie richtig mit Gegenständen aus Papier um:

- Wenn Sie das Papier anfassen, dann müssen Ihre Hände immer sauber und trocken sein. Oder Sie benutzen Handschuhe aus Baumwolle.
- Schneiden oder reißen Sie keine Seiten aus einem Buch heraus.
- Achten Sie darauf, dass nicht zu viel Licht auf das Papier fällt. Schützen Sie das Papier vor der Sonne. Und auch vor dem Licht, das beim Fotografieren und Scannen entsteht.
- Wenn ein Dokument gefaltet ist, dann öffnen Sie es möglichst nicht. Gefaltetes Papier dürfen Sie auch nicht rollen. Oder an einer anderen Stelle neu falten.
- Kleben Sie keine Klebestreifen oder Haftzettel auf das Papier. Haftzettel sind kleine Notizzettel, die von selbst kleben. Benutzen Sie auch keine Büroklammern. Oder andere Materialien, die rosten können. Benutzen Sie keine Gummibänder und keine Plastikhüllen für das Papier.

So lagern Sie Papier richtig:

- Bewahren Sie nur Dokumente aus gleichem Material zusammen auf. Und Papier mit der gleichen Technik. Das kann zum Beispiel bedeuten: Bewahren Sie gerolltes Papier zusammen auf. Und bewahren Sie gefaltetes Papier zusammen auf.
- So lagern Sie Bücher richtig: Die größten und schwersten Bücher müssen ganz unten liegen.
- Bitte legen Sie kein minderwertiges Papier zwischen die Seiten von alten Büchern. Oder zwischen alte Dokumente. Mit minderwertigem Papier meinen wir zum Beispiel: Zeitungspapier. Denn es kann abfärben.
- Lagern Sie alte, wertvolle Bücher nicht geöffnet. Und nicht mit dem Buchrücken nach oben.
- Wenn an einem Dokument ein Siegel ist, dann dürfen Sie das Siegel nicht entfernen. Verpacken Sie das Dokument so, dass das Siegel nicht verrutschen kann. Einzelne Blätter soll man am besten in bestimmten Boxen lagern. Oder zwischen anderes Papier legen, das extra dafür gemacht ist. Man nennt das Papier: Archivpapier. Das Archivpapier und die Boxen müssen aber säurefrei und holzfrei sein.

- Die Experten vom Bistum Regensburg können Sie dazu beraten.
Und zwar von der Abteilung Bischöfliches Zentralarchiv.
Die Adresse finden Sie in diesem Text auf Seite 106.
- Lagern Sie Bücher in einem geschlossenen Schrank. Und nicht in einem offenen Regal.
Sonst werden sie schmutzig. Zum Beispiel durch Staub.
- Der Schrank soll etwas Abstand zur Wand haben.
Damit genügend Luft zwischen den Schrank und die Wand kommt.
Sonst kann es zum Beispiel Schimmel geben.
- Am besten benutzen Sie einen Schrank aus Zedernholz.
Zedernholz hilft nämlich gegen Schädlinge, weil sie den Geruch von dem Holz nicht mögen.
- Wertvolle Bücher und Dokumente sollen nicht ganz unten im Schrank liegen.
Denn wenn es im Gebäude einen Wasserschaden gibt, dann sind sie weiter oben
besser geschützt.
- Nur Experten dürfen die Bücher und Dokumente reparieren.



Gut: Man kann Papier mehrere hundert Jahre aufheben, wenn man es richtig lagert.
Das gilt auch für Dokumente, die ganz feine Verzierungen haben.
Oder aus ganz dünnem Papier sind.

So erkennen Sie Schäden an Wachs:

- Das Wachs ist verformt.
Oder mehrere Schichten von dem Wachs haben sich voneinander getrennt.
Wachs kann auch brechen. Manchmal fehlen Teile von dem Gegenstand aus Wachs.
Oder Teile sind verrutscht und sind jetzt an der falschen Stelle.
- Das Wachs wurde durch Licht beschädigt.
Es hat sich zum Beispiel verfärbt, weil es direkt in der Sonne stand.
- Das Wachs ist schmutzig.
Zum Beispiel ist es mit Ruß oder Staub oder dem Kot von Insekten verschmutzt.
- Ein Teil von dem Material hat sich verändert.
Manchmal sind zum Beispiel mehrere Teile aus Wachs aneinandergeklebt.
Der Kleber kann sich verändern. Er kann zum Beispiel kristallisieren.
Das heißt, er wird hart und ganz rau.
- Es gibt Schimmel oder Pilze an dem Wachs.



Schlecht: Auf der Wachs-Figur ist Schimmel.



Schlecht: Bei dieser Figur aus Wachs ist ein Arm abgebrochen.
Der Arm ist auch verlorengegangen.



Schlecht: Hände und Füße der Figur sind abgebrochen. Außerdem haben Mikroben die Figur befallen.
Mikroben sind kleine Lebewesen.
Sie machen das Material weiter kaputt.



Schlecht: Die linke Hand der Figur ist abgebrochen. Außerdem ist das Wachs an einigen Stellen verformt und abgerieben.



Schlecht: Das Wachs hat sich verformt. Teile von dem Gegenstand sind abgebrochen.

So reinigen Sie Wachs:

- Wenn der Schmutz nicht fest ist, dann können Sie ihn entfernen.
Das gilt zum Beispiel für Staub. Benutzen Sie einen weichen und sauberen Pinsel.
Sie dürfen aber nicht fest aufdrücken.

So lagern Sie Wachs:

- Gegenstände aus Wachs müssen trocken und dunkel gelagert werden.
Sie müssen auch kühl gelagert werden. Die Temperatur muss unter 25 Grad bleiben.
- Schützen Sie die Gegenstände vor Staub.
Schützen Sie sie auch vor direktem Sonnenlicht und vor dem Licht von starken Lampen.
Passen Sie auf, dass Unbefugte die Gegenstände nicht anfassen können.
Unbefugt heißt, dass man nicht die Erlaubnis bekommen hat, die Gegenstände anzufassen.
- Sie können die Gegenstände in passenden Kartons lagern.
Oder in einer Vitrine, die man abschließen kann. Eine Vitrine ist ein Schrank mit Glastüren.
- Wickeln Sie die Gegenstände in Seidenpapier ein, wenn Sie sie lagern wollen.



Es gibt nur selten alte Figuren aus Wachs, die in einem guten Zustand sind.
Gut: Dieser Engel ist schon 120 Jahre alt. Und immer noch unbeschädigt.

4. Schutz und Sicherheit

4.1 Inspektion und Kontrolle

Inspektion bedeutet, dass sich jemand die Kirche ganz genau ansieht.
Und alle Teile von der Kirche überprüft.

Das soll so ablaufen:

- Mindestens einmal im Jahr soll eine Gruppe von Personen eine Inspektion machen.
Dazu müssen diese Personen in der Kirche überall hingehen und alles anschauen.
- Die Leitung von der Kirche entscheidet, wer diese Personen sein sollen.
- Die Personen müssen den Zustand von allen Gebäudeteilen überprüfen.
Und den Zustand von der Ausstattung.
Ausstattung ist zum Beispiel: die Möbel und die Gegenstände in der Kirche.
- Die Personen müssen aufschreiben, was sie gesehen haben.
- Alle Elektro-Installationen müssen regelmäßig überprüft werden. Man nennt das E-Check.
Mehr Informationen darüber finden Sie in dem Dokument Baurichtlinien,
wenn Sie **hier** klicken.
Elektro-Installationen sind alle elektrischen Geräte:
zum Beispiel Lautsprecher oder elektrische Heizungen.

4.2 Allgemeine Schutzmaßnahmen und Sicherheitsmaßnahmen

- Kirchen und Kapellen sollen tagsüber geöffnet sein.
Das ist, damit die Menschen sie besuchen können.
Aber abends müssen Sie die Kirchen und Kapellen immer zusperren.
Vergessen Sie das bitte nicht.
- Bevor Sie zusperren, müssen Sie überprüfen: Ist noch jemand im Gebäude?
- Die Treppenhäuser von der Kirche sollen immer verschlossen sein.
Das ist zum Beispiel die Treppe zum Turm.
Die Nebenräume von der Kirche sollen auch immer verschlossen sein.
Das ist zum Beispiel die Sakristei.
- Kontrollieren Sie bitte, wer einen Schlüssel zur Kirche hat.
Und wann er ihn bekommen hat.
Wenn Sie jemandem einen Schlüssel von der Kirche geben, dann schreiben Sie das bitte auf.
- Bewahren Sie keine Leiter ungesichert in der Kirche auf. Oder in der Nähe von der Kirche.
Ungesichert heißt hier, dass die Leiter nicht abgesperrt ist.
Bitte stellen Sie die Leiter immer in einen Schrank.
Oder in einen Raum, den man absperren kann.
- Machen Sie Sicherheitsschlösser an alle Außentüren von der Kirche.
Sprechen Sie dafür mit den Angestellten von der Abteilung Planen und Bauen.
Die Adresse finden Sie in diesem Text auf Seite 106.
- Machen Sie Gitter vor alle Fenster, die man leicht erreichen kann.
Oder machen Sie eine andere Sicherung an die Fenster.
Sprechen Sie dafür mit den Angestellten von der Abteilung Planen und Bauen.
Die Adresse finden Sie in diesem Text auf Seite 106.
- Manche Menschen können außen an einem Gebäude hochklettern.
Zum Beispiel, wenn sie in das Gebäude einbrechen wollen.
Überprüfen Sie bitte: Gibt es etwas außen an der Kirche, an dem man hochklettern kann?
Zum Beispiel: eine Regenrinne, einen Blitzableiter, eine Leiter, einen Baum in der Nähe vom Gebäude oder ein Baugerüst.

- Kontrollieren Sie die Kirche und den Bereich um die Kirche herum regelmäßig.
Wenn etwas aus Metall ist und wenn es nicht gesichert ist, dann kann es besonders leicht kaputtgemacht werden. Oder gestohlen werden.
Das kann zum Beispiel bei Dachrinnen, Dachabdeckungen oder Friedhof-Kreuzen passieren.
- Besonders leicht können Gegenstände aus einer Kapelle gestohlen werden.
Oder aus einer Kirche, die ein bisschen außerhalb liegt.
Denn dann gibt es weniger Leute, die den Diebstahl beobachten können.
Wenn ein Gegenstand in einer solchen Kirche oder Kapelle ist und wenn Sie den Gegenstand nicht sichern können:
Dann nehmen Sie ihn lieber dort weg und lagern ihn anderswo.
- Wenn Sie glauben, dass Sie eine Alarmanlage brauchen,
dann sprechen Sie bitte mit den Angestellten von der Abteilung Planen und Bauen.
Die Adresse finden Sie in diesem Text auf Seite 106.



Jede Kirche ist anders. Deswegen muss man auch jede Kirche anders schützen.
Man muss sich genau überlegen, was zu jeder Kirche passt.

4.3 Die Sicherung von Kunst-Gegenständen

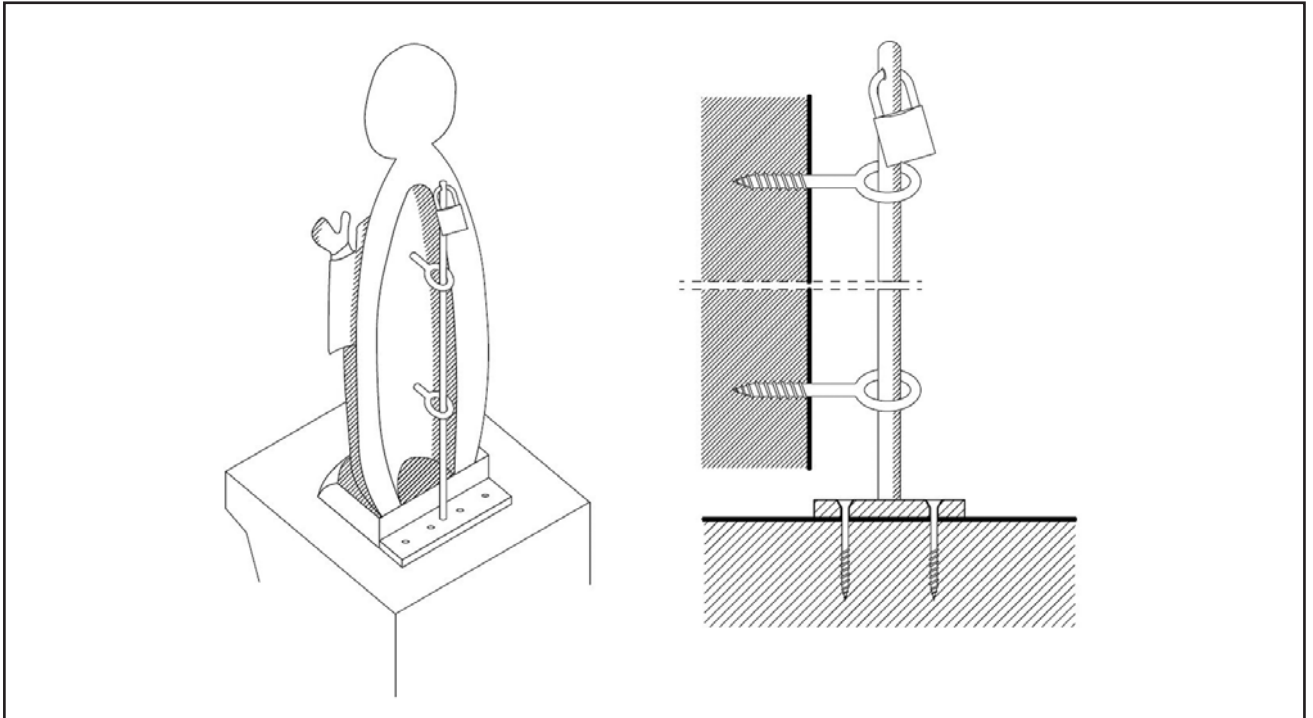
- Wertvolle Kunst-Gegenstände sollen mechanisch gesichert sein.
Mechanisch bedeutet zum Beispiel: Mit einer Kette oder mit einem Schloss.
- Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um Gegenstände zu sichern.
Egal ob diese stehen oder an der Wand hängen.
Bitte sprechen Sie darüber mit den Experten vom Bistum Regensburg.
Und zwar aus der Abteilung Kunst und Denkmalpflege.
Die Adresse finden Sie in diesem Text auf Seite 106.



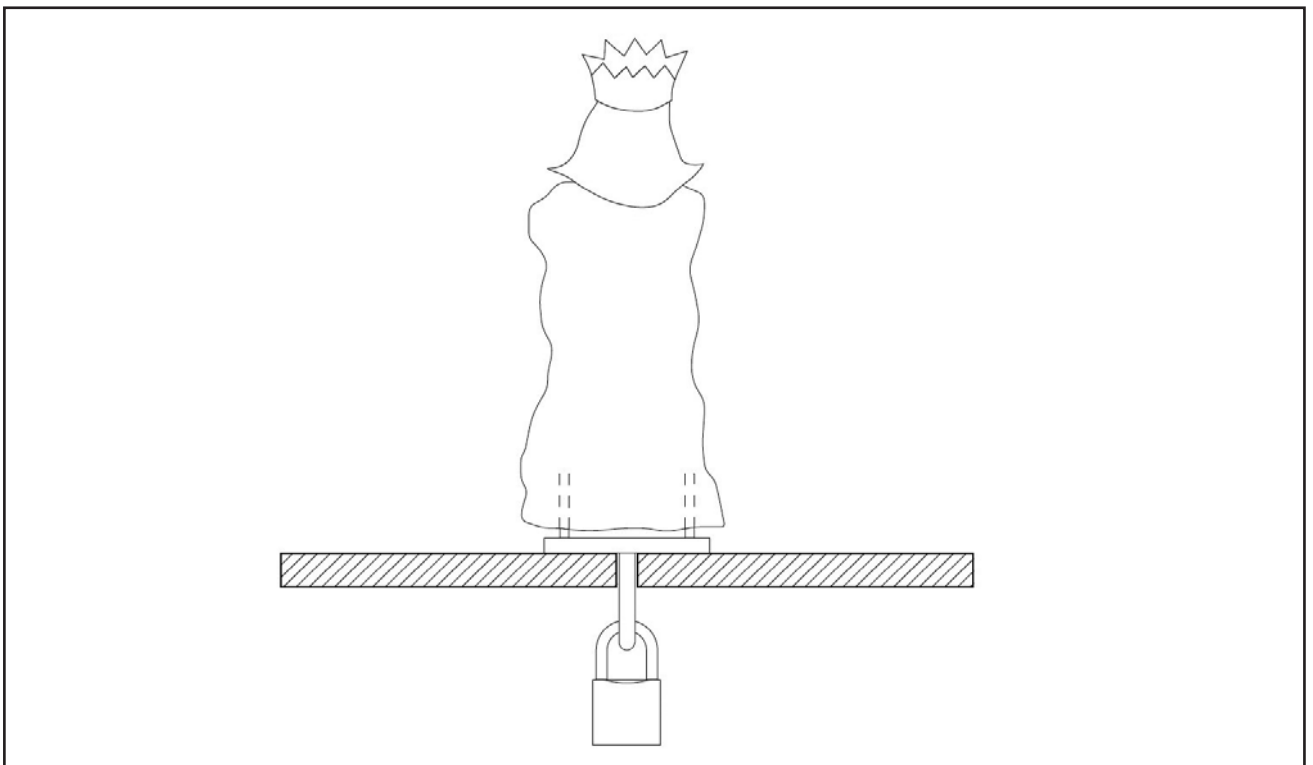
Schlecht:
Diese Figur hängt an der Wand
und ist mit einem Haken befestigt.
Sie kann zwar nicht umfallen.
Aber sie ist nicht vor Diebstahl geschützt.



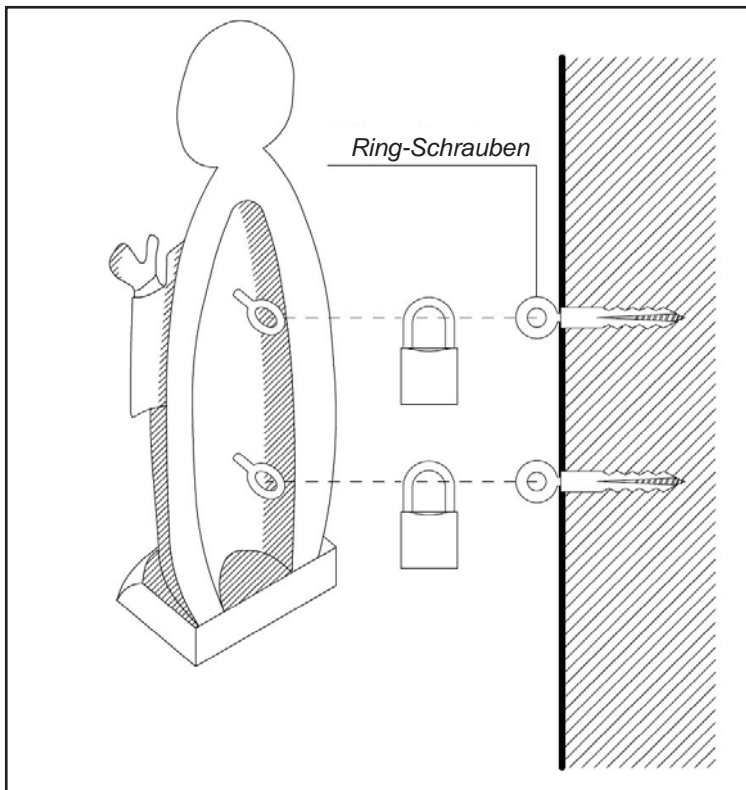
Gut:
Diese Figur ist so befestigt, dass
man sie nicht stehlen kann: Sie ist mit einer
Ring-Schraube und einem Schloss befestigt.
Die Sicherung soll aber nicht sichtbar sein.
Damit sie nicht von der Figur ablenkt.



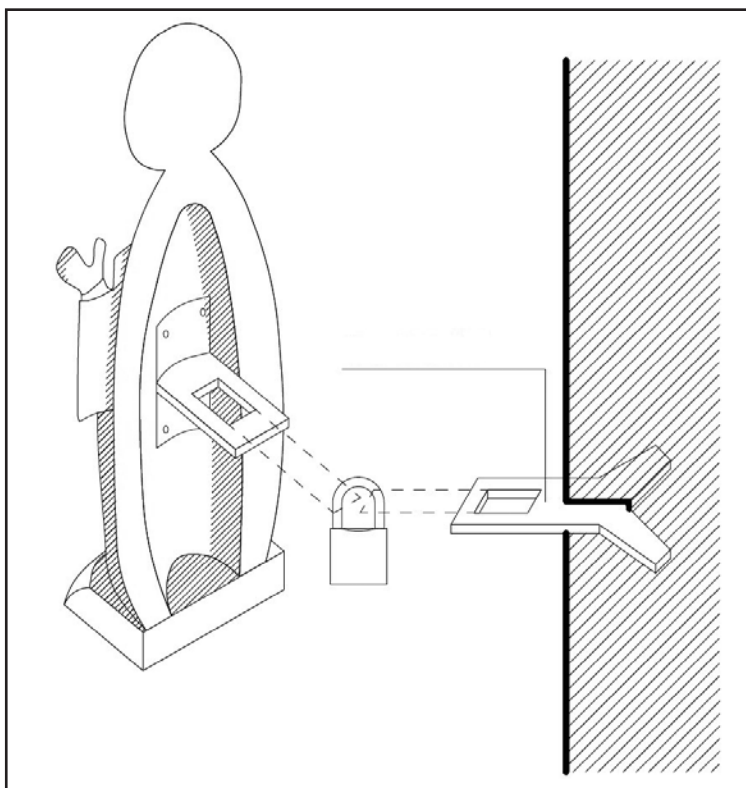
So kann man einen stehenden Gegenstand befestigen:
Mit einer Stange und Schrauben.



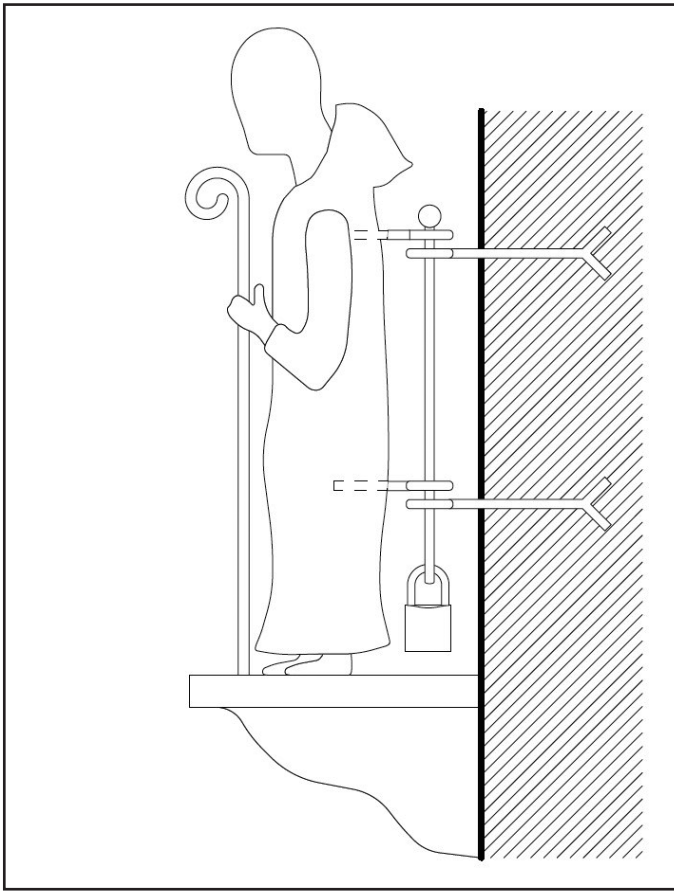
Eine andere Möglichkeit, um einen stehenden Gegenstand zu befestigen:
Man kann ihn von unten befestigen.
Das geht aber nur, wenn die Figur zum Beispiel auf einer Platte steht.
Und man an die Platte von unten gut hinkommt.



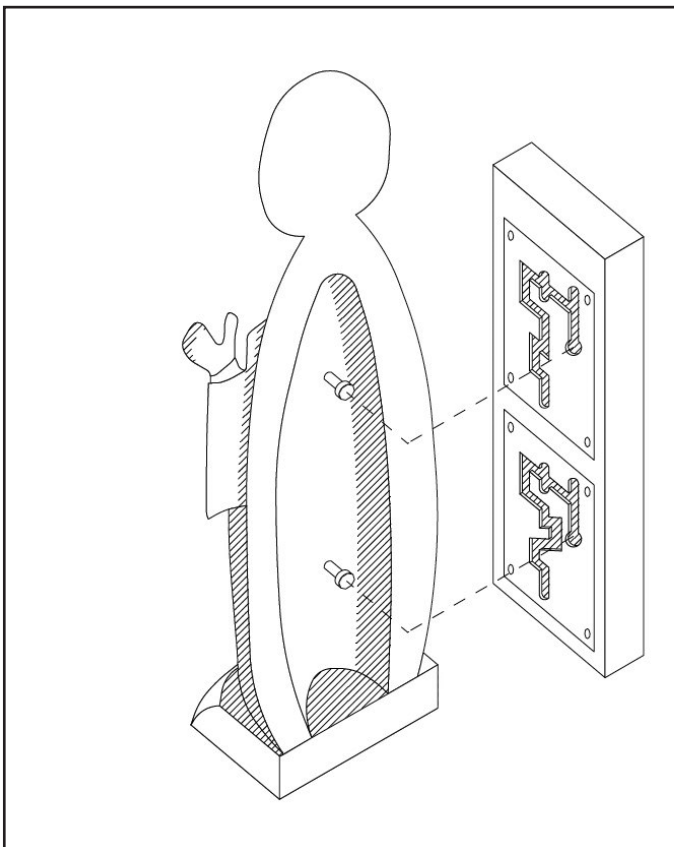
Wenn ein Gegenstand an der Wand hängt, dann kann man ihn so befestigen:
 Man kann zwei Ring-Schrauben benutzen. Wenn man nur eine Schraube benutzt,
 dann kann man den ganzen Gegenstand drehen. Und kann ihn so aus der Wand schrauben.
 Mit zwei Ring-Schrauben geht das nicht.



Eine andere Möglichkeit ist: Man kann Bandstahl benutzen.



Man kann den Gegenstand mit Stangen und Ring-Schrauben befestigen.



Man kann den Gegenstand auch mit dem System Mütuzi befestigen.
Dafür braucht man eine ausgefräste Stahlplatte.

4.4 Beleuchtung

Bei Lampen und bei Strahlern in der Kirche sind diese Dinge zu beachten:

- Lampen und Strahler müssen weit genug weg sein von Gegenständen, die leicht brennen. Oder die durch Hitze beschädigt werden können. Das sind zum Beispiel Gegenstände aus Wachs.
- Strahler sind starke Lampen, die einen Lichtstrahl nur in eine Richtung werfen.
- Sie können auch Kaltstrahler benutzen. Bei Kaltstrahlern geht die Wärme nach hinten weg.
- Sie müssen besonders gut mit Licht bei einer Krippe aufpassen. Der Grund dafür ist, dass es in der Krippe oft Moos und Stroh gibt. Und dass trockenes Moos und Stroh besonders leicht brennen kann.
- Die Leuchten sollen keine zu hohe Lichtstärke haben. Denn Gemälde können verblassen, wenn sie von starkem Licht angestrahlt werden. Verblassen bedeutet: Sie verlieren ihre Farbe. Benutzen Sie Leuchten, die einen geringen UV-Anteil haben. Dann kann das nicht passieren. Der UV-Anteil steht auf der Verpackung von der Leuchte.
- Eingänge und Wege müssen gut beleuchtet sein. Sie können zum Beispiel Bewegungsmelder benutzen. Dann geht das Licht an, wenn sich jemand bewegt. Oder sie benutzen eine Zeitschaltuhr. Dann ist das Licht nur zu einer bestimmten Zeit an.
- Benutzen Sie LED-Leuchten. Das sind Leuchten, die besonders lange leuchten. Und besonders wenig Energie brauchen.
- Benutzen Sie Leuchten mit einer warmen Farb-Temperatur. Auf der Verpackung von der Leuchte steht, ob die Farb-Temperatur warm oder kalt ist. Ein warmes Licht sieht eher gelb aus. Und ein kaltes Licht eher weiß oder bläulich. Das Licht soll ungefähr 3.000 Kelvin haben. Das steht auch auf der Verpackung.
- Benutzen Sie Leuchten mit einer hohen Frequenz. Hohe Frequenz bedeutet: Die Leuchte flackert nicht. Die Frequenz soll höher als 60 Hertz sein. Diese Information finden Sie auch auf der Verpackung.

So tauschen Sie die Leuchten richtig aus:

- Schalten Sie den Strom vorher ab.
- Arbeiten Sie nur bei Tageslicht.
- Arbeiten Sie immer zu zweit.
- Überprüfen Sie die Befestigung der Lampe an der Decke oder an der Wand.
Wenn Sie sich wegen der Befestigung nicht sicher sind, dann müssen Sie einen Experten holen.

So stellen Sie Kerzen und Kerzenleuchter richtig auf:

- Brennende Kerzen müssen immer beaufsichtigt werden.
- Kerzenleuchter dürfen nicht zu nahe an anderen Gegenständen stehen.
Sie können die Gegenstände sonst durch Hitze oder heißes Wachs beschädigen.
Oder mit Ruß beschmutzen. Oder sie können die Gegenstände sogar anzünden.
- Kerzenleuchter müssen immer so aufgestellt werden, dass sie nicht kippen oder umfallen können.
- Kerzenleuchter brauchen eine große Tropfschale.
Das ist eine Schüssel, die das heiße Wachs auffängt.
Am besten ist eine Tropfschale, die man abnehmen kann.
Damit man das Wachs auch ausleeren kann.
Wenn eine Kerze keine Tropfschale hat, dann kann das Wachs andere Gegenstände beschädigen. Zum Beispiel den Untergrund, auf dem die Kerze steht.
- Passen Sie auf, dass es keine Zugluft gibt.
Die Kerzenflamme kann sonst nicht richtig abbrennen.
Wenn es starke Zugluft gibt, dann können Sie ein Windlicht aus Glas benutzen.
Das Windlicht sorgt dafür, dass die Kerze trotzdem gut abbrennen kann.
- Der Docht von der Kerze soll nicht zu lang sein.
Schneiden Sie den Docht ab, wenn er zu lang ist.
- Opferkerzen sollen nur auf dem Ständer aufgestellt werden, der extra für die Opferkerzen gemacht ist.

- Opferkerzen sollen nur auf einem Steinboden aufgestellt werden.
Wenn Wachs auf den Boden tropft, dann kann man es von einem Steinboden besser entfernen.
- Kaufen Sie gute Kerzen, die nicht so stark rußen. Dann wird die Kirche nicht so schmutzig.
Und man muss nicht so viel Geld für die Reinigung ausgeben.
- Wenn es wertvolle Leuchter in der Kirche gibt:
Benutzen Sie die Leuchter nur, wenn jemand auf sie aufpasst.
Und nur zu besonderen Gelegenheiten.
- Achten Sie besonders auf die Kerze vom Ewigen Licht.
Das Licht heißt so, weil es nie ausgehen soll.
Deswegen müssen Sie rechtzeitig die Kerze austauschen.
Und die neue Kerze an der alten Kerze anzünden.
- Löschen Sie alle Kerzen, wenn der Gottesdienst zu Ende ist.
Bevor Sie die Kirche zusperren, müssen Sie bitte auch die Opferkerzen löschen.



Gut: Kerzen müssen immer genug Abstand zu anderen Gegenständen haben.
Bitte achten Sie unbedingt darauf!



Gut: Opferkerzen darf man nur auf die Ständer stellen, die extra für Opferkerzen gemacht sind. Das ist, damit sie sicher aufgestellt sind.

4.5 Kleintiere und Schädlinge

So gehen Sie richtig mit Tauben um:

- Wenn es im Dach Öffnungen gibt, dann müssen Sie dort Tauben-Schutzgitter festmachen. Damit keine Tauben in die Kirche kommen.

So gehen Sie richtig mit Fledermäusen um:

- Fledermäuse sind geschützte Tiere. Das heißt, man darf die Tiere nicht vertreiben.
- Wenn Sie mehr Informationen zu Fledermäusen brauchen, können Sie mit den unteren Naturschutzbehörden sprechen. Und mit dem Bayerischen Landesamt für Umwelt.
- Wenn Sie das Dach der Kirche umbauen wollen. Oder den Turm. Oder den äußeren Bereich von der Kirche. Dann sprechen Sie vorher mit den Experten von der Abteilung Planen und Bauen. Die Adresse finden Sie in diesem Text auf Seite 106. Das ist wichtig, damit die Fledermäuse beim Umbau geschützt werden.



Auch Schwalben nisten gerne in Kirchen. Weil sie dort passende Plätze dafür finden.

So können Sie verhindern, dass es Schädlinge in der Kirche gibt:

- Die richtige Temperatur ist wichtig. In der Kirche soll es kühl sein.
- Die richtige Luftfeuchtigkeit ist auch wichtig. Sie soll ungefähr 50 Prozent sein.
- Versperren Sie für Schädlinge den Weg in die Kirche.
Das geht zum Beispiel mit Gittern vor den Öffnungen. Oder mit Türbürsten.
Das sind Bürsten, die unten an der Tür sind. Und die den Türspalt versperren.
- Stellen Sie keine Blumen-Dekoration auf.
Der Grund dafür ist: In den Blumen können Schädlinge leben.
- Passen Sie auf, dass die Schädlinge keine Plätze haben, wo sie sich gut verstecken können.
Das sind zum Beispiel Ecken, in die man nicht gut reinkommt.
Und die man deshalb nicht gut putzen kann.
Passen Sie auch auf, dass die Schädlinge keine Nahrung haben.
Ein Erntekranz kann zum Beispiel eine Nahrung für Schädlinge sein.
Er ist aus Getreide geflochten.
- Informieren Sie sich darüber, wie Schädlinge aussehen.
Und wie man die Schäden erkennt. Man kann zum Beispiel den Kot von Insekten sehen.
Oder die Löcher, durch die sie irgendwo hereingekommen sind.
Oder man sieht, wenn sie einen Gegenstand angefressen haben.
- Kontrollieren Sie regelmäßig alle Gegenstände und alle Teile von der Kirche.
Schauen Sie sich alles genau an. Und machen Sie alles sauber.
- Wenn es Ecken gibt, in die man nicht gut reinkommt, dann können Sie dort Klebestreifen hinlegen. Schädlinge bleiben an den Streifen kleben.
Kontrollieren Sie die Streifen regelmäßig.
- Wenn Sie einen Gegenstand finden, der von einem Schädling beschädigt wurde:
Bewahren Sie den Gegenstand einzeln auf. Und sprechen Sie mit einem Experten.

Das können Sie machen, wenn es schon Schädlinge in der Kirche gibt:

- Sie müssen herausfinden, welche Schädlinge es sind.
Dafür können Sie Fallen benutzen.
Das sind zum Beispiel Klebefallen oder Fallen mit Duftstoffen.
- Überlegen Sie sich genau, was Sie gegen die Schädlinge machen können.
Manchmal braucht es mehrere Schritte. Zum Beispiel: Das Klima in der Kirche verändern.
- Überprüfen Sie die Ergebnisse immer wieder.
- Überprüfen Sie: Funktioniert das, was Sie bisher machen?
Wenn nicht, dann müssen Sie sich etwas anderes überlegen.



Schlecht: Man sieht Bohr-Mehl von Nage-Käfern.

Sie haben das Holz angefressen. Und das Bohr-Mehl übriggelassen.



Schlecht: Es ist nicht so schön, wenn man Tauben-Kot aus einer Kirche entfernen muss.
Der Tauben-Kot gefährdet die Gesundheit von Menschen.
Und die Entfernung kostet viel Geld.

So sehen die Schädlinge in der Kirche aus:



Eine Kleider-Motte



Ein Nage-Käfer



Ein Kugel-Käfer



Ein Messing-Käfer



Ein Hausbock-Käfer

5. Unterstützung

5.1 Kontakte

Hier bekommen Sie Informationen und Unterstützung:

Bistum Regensburg

Abteilung Kunst und Denkmalpflege

Kunstsammlungen des Bistums Regensburg

Besucheradresse: Domplatz 6, 93047 Regensburg

Postadresse: Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg

Tel.: 0941/597 2530

Fax: 0941/597 2585

E-Mail: museum@bistum-regensburg.de

Bistum Regensburg

Abteilung Planen und Bauen

Besucheradresse: Speichergasse 3, 93047 Regensburg

Postadresse: Niedermünstergasse 1, 93047 Regensburg

Tel.: 0941/597 1180

Fax: 0941/597 1190

E-Mail: planenundbauen@bistum-regensburg.de

Bistum Regensburg

Bischöfliches Zentralarchiv

Besucheradresse: St.-Peters-Weg 11-13, 93047 Regensburg

Postadresse: Postfach 11 02 28, 93015 Regensburg

Tel.: 0941/597 2520

Fax: 0941/597 2521

E-Mail: archiv@bistum-regensburg.de

5.2 Literatur

In diesen Büchern können Sie weitere Informationen finden:

Baurichtlinien. Kirchliches Bauen in der Diözese Regensburg vom 1. Januar 2023, hrsg. von der Diözese Regensburg KdöR, Regensburg 2023

Stephan Biebl, Museumsschädlinge. Informationsportal für Mitarbeiter von Museen, Sammlungen, Bibliotheken und Archiven sowie Restauratoren*innen und andere Interessierte, URL: museumsschaedlinge.de (Stand: 25. Mai 2023)

Joseph Braun, Liturgisches Handlexikon, München 1993

Gib Acht! Hinweise zur Pflege von Kirche und Ausstattung, hrsg. vom Kunstreferat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Landeskirchenamt München, München 2018

Gisela Hauck, Zum Umgang mit textilem Kulturgut in Kirchen, Leitfaden des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland, hrsg. von Andrea Pufke, Pulheim-Brauweiler 2018

Joachim Huber / Karin von Lerber, Handhabung und Lagerung von mobilem Kulturgut. Ein Handbuch für Museen, kirchliche Institutionen, Sammler und Archive, Bielefeld 2003

Inventarisierung und Pflege des kirchlichen Kunstgutes (DBK, Arbeitshilfen 228), hrsg. vom Sekretariat der deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2008

Kirchengeräte, Kreuze und Reliquiare der christlichen Kirchen (Glossarium Artis. Dreisprachiges Wörterbuch der Kunst, Bd. 2), hrsg. vom Comité International d'Histoire de l'Art, München u.a. 1992

Leitlinien für den Bau und die Ausgestaltung von gottesdienstlichen Räumen. Handreichung der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz, hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, 6. Auflage, Bonn 2002

Lexikon für kirchliches Kunstgut,
hrsg. vom Arbeitskreis für Inventarisierung und Pflege des kirchlichen Kunstgutes,
Regensburg 2010

Nikolaus Nonn u.a. (Hrsg.), Das Auge betet mit.
Werkbuch für die Blumengestaltung von Sakralräumen im Kirchenjahr, Paderborn 2020

Paramente der christlichen Kirchen
(Glossarium Artis. Dreisprachiges Wörterbuch der Kunst, Bd. 4),
hrsg. vom Comité International d'Histoire de l'Art, München 2002

David Pinniger u.a., Handbuch Integriertes Schädlingsmanagement
in Museen, Archiven und historischen Gebäuden,
Berlin 2016

Schöne Kirche. Handbuch zur Pflege kirchlicher Kunst- und Kulturgüter,
hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft Kirchlicher KonservatorInnen Österreichs, Graz 2020

Peter B. Steiner, Glaubensästhetik.
Wie sieht unser Glaube aus? 99 Beispiele und einige Regeln, Regensburg 2008

Von Altar bis Ziborium. Das ABC der Pflege und Instandhaltung kirchlichen Kunst- und
Kulturguts, hrsg. von der Abteilung Kunst und Denkmalpflege der Diözese Regensburg,
Regensburg 2021

5.3 Abbildungs-Verzeichnis

Die Abbildungen wurden dem Archiv
der Kunstsammlungen des Bistums Regensburg entnommen.

Außer folgende Abbildungen:

Altfoto, Regensburg: S. 1, 14, 66, 97–98

Bastian Biebl: S. 105

Stephan Biebl, Benediktbeuern: S. 103–104

Abteilung Planen und Bauen: S. 92–94

Bistum Regensburg: S. 3

Gerald Richter, Richter Fotoagentur, Regensburg: S. 18 (oben), 19–22, 35–36, 45–46, 48–49,
54–56, 59 (oben), 60 (oben), 65, 67, 90

5.4 Register

A

Abteilung Kunst und Denkmalpflege	5, 15, 52–53, 64, 69, 91, 106
Abteilung Planen und Bauen	7, 63, 89–90, 99, 106
Alarmanlage	90
Algen	8, 61
Altar	2, 16, 53, 57–58, 66
Ausstattung	88, 107

B

Bank	14
Baumwolle	20–22, 24, 33–34, 43–45, 53, 56, 64, 66, 81
Baurichtlinien	63, 88, 107
Bayerisches Landesamt für Umwelt	99
Beleuchtung	2, 95
Bewegungsmelder	95
Blume	23, 52, 63, 66, 100, 108
Boden	13–14, 23, 64, 97
Boden-Wachs	23
Bohr-Mehl	101
Buch	60, 77, 81–82, 107–108
Buche	34
Bügel	40, 42, 44

D

Dachboden	15, 17–18
Dieb	90–91
Diebstahl	90–91
Dokument	81–83, 88

E

E-Check	88
Edelstahl-Zwinge	20
Eisen	8, 25
Elektro-Installation	88
Energie	95
Erntekranz	100
Etikett	20

Ewiglicht	27
F	
Fahne	44
Farb-Temperatur	95
Fein-Karton	20
Fenster	8, 10–11, 13, 24, 53, 64, 89
Feuchtigkeit	2, 6–9, 44, 47, 57, 68, 100
Figur	2, 9, 17, 57–59, 61, 63–64, 67–74, 84–87, 91–92
Fledermaus	99
Fleece	21
Fotografie	81
Futtermal	34, 36
G	
Gemälde	2, 47, 52–53
Gips-Figur	74
Glasfenster	24
H	
Hausbock-Käfer	105
Haus-Schwamm	8, 12
Heizen	2, 13
Heizung	13, 53, 88
Hertz	95
Holzfigur	61, 67
Holz-Möbel	34
Holz-Schädling	57
Holzwurm	8, 62
Husse	21
K	
Kalk	26
Kaltstrahler	95
Karton	20, 44–45, 53, 68, 70, 87
Kelch	25, 28, 30
Kelvin	95
Kerze	4, 24, 32, 52, 63, 96–98

Kerzen-Leuchter	32
Kleider-Motte	103
Klima	2, 6, 101
Kondenswasser	8
Kontrolle	2, 88
Korrosion	29
Kot	47–48, 52, 75, 84, 100, 102
Krippe	2, 68–72, 95
Krippen-Figur	70–72
Kugel-Käfer	104
Kupfer	8, 25

L

Lampe	52, 69, 87, 95–96
Lavendel	68
LED	95
Leinen	21–22, 46, 56, 65, 68
Leinwand	8, 47, 49
Leiter	15, 89
Leuchter	32, 96–97
Lichtstärke	95
Liturgisches Gerät	25, 33–35
Lüften	2, 13, 43
Luftfeuchtigkeit	2, 6–9, 44, 57, 68, 100

M

Messing-Käfer	104
Metall	8, 17, 25, 34, 37, 90
Metall-Beschlag	17
Möbel	6, 9, 23–24, 34, 88
Moos	68–69, 95
Motten	8, 37, 73
Mütutzi	94

N

Nage-Käfer	101, 103
Naturschutzbehörde	99

Nebenraum	14, 89
Neutral-Seife	23
O	
Opferkerze	96–98
Orgel	8, 9, 24
P	
Papier	2, 6, 20, 22, 34, 44, 46, 53–54, 65, 67, 75–76, 78–81, 83, 87
Papier-Mehl	78
Parament	2, 37, 43–45, 108
Paramenten-Schrank	45
Pilz	8, 84
Pinsel	20, 23–24, 33, 52, 63, 87
Plan	14
Plastik	23–24, 44, 53, 64, 66, 68, 72, 81
Plastik-Folie	72
Polster	20, 44, 46, 53–54, 68, 72
Polyester	20–22, 56
Polyester-Vlies	20–22, 56
Prozessions-Stange	64
R	
Rahmen	47, 49, 53–54, 58
Rauch-Fass	25
Reinigung	2, 4, 14, 23–24, 29, 33, 97
Reparatur	28, 59
Ring-Schraube	91, 93–94
Ruß	9, 11, 24, 47, 57, 63, 84, 96–97
S	
Sakristei	14–15, 64, 67, 89
Schädling	2, 8, 13, 37, 43, 57, 68, 75, 82, 99, 100–101, 103, 107–108
Schimmel	8, 13, 15, 37, 41, 43, 60–61, 68, 82, 84
Schloss	34, 89, 91
Schlüssel	89
Schnur	20
Schutz	2, 15, 34, 43, 88–89, 99

Seide	87
Seidenpapier	23–24, 52, 57, 63, 82, 84, 87
Sicherheit	23, 63
Siegel	63
Silber	23
Silber-Blech	41, 44, 46
Silberfisch	8, 37
Silber-Putztücher	95
Silber-Schutztuch	68–69, 95
Sonnenlicht	20
Staub	58
Staubsauger	99, 102
Staubwedel	2, 6–7, 13, 44, 57, 87, 95, 100
Steinöl	23
Stickerei	7
Stockfleck	2, 8, 57, 78, 99
Strahler	44
Stroh	89
Synthetik-Pinsel	34
T	
Tabernakel	32
Taube	89, 99
Temperatur	21
Teppich	99
Thermo-Hygrometer	95
Tier	9, 23, 57, 61–62
Traghimmel	21
Treppenhaus	20–22, 56
Tresor	48
Tropf-Teller	2, 23, 32, 34, 75, 84–87, 95–97
Turm	14
Tyvek®	79
U	
Umbau	23–24, 33, 52, 63

UV	26
V	
Vergoldung	16, 19, 23
Verschlussband	44
Vlies	20, 22, 46, 53–54, 65, 67, 87
Vogel-Kot	2, 88–89
W	
Wachs	81
Wartung	25–27, 33–34, 37
Wasser-Fleck	26
Wedel	8
Weihwasser-Schale	33
Werkzeug	34
Wolle	34
Z	
Zedernholz	68, 82
Zeitschaltuhr	95
Zeitungspapier	81



ABTEILUNG KUNST
UND DENKMALPFLEGE

Impressum

Herausgeber:
Diözese Regensburg
Hauptabteilung Seelsorge
Abteilung Kunst und Denkmalpflege
Leitung: Dr. Maria Baumann
Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg
www.bistumsmuseen-regensburg.de

1. Auflage 2023
© 2023 Bistum Regensburg
Koordination: Dr. Natalie Glas
Redaktion: Anne Wiegand M.A.
Text: sag's einfach, Büro für leichte Sprache, Regensburg
Grafische Gestaltung: Barbara Stefan Kommunikationsdesign, Regensburg
Titelfoto: www.altrofoto.de

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung ist es nicht gestattet, dieses Buch oder Teile daraus auf fototechnischem oder elektronischem Weg zu vervielfältigen. Wir haben uns bemüht, alle Nutzungsrechte zur Veröffentlichung von Materialien Dritter zu erhalten. Sollten im Einzelfall Nutzungsrechte nicht abgeklärt sein, bitten wir um Kontaktaufnahme.

Muster Reinigungsplan für Kirchenräume und Kunstgüter

Was/Wo?	Wann/Wer?	Womit?	Wie?
Hände	vor und nach dem Umgang mit Kunstgegenständen; bei Verschmutzung, Zuständige der Pfarrei	Waschlotion oder milde Handseife; (Einmal-)Handtücher; Handtrockner	Reinigungsmittel auftragen, einreiben, abspülen, gründlich abtrocknen
Böden	in gleichmäßigen, kurzen Zeit-Abständen, bei Bedarf häufiger; Zuständige der Pfarrei	Staubsauger mit geeignetem Filter; lauwarmes Wasser, ggf. mit milder Neutralseife	gründliches Absaugen; mit einem nur leicht feuchten Lappen wischen
Nebenräume, Sakristei	in gleichmäßigen, kurzen Zeit-Abständen, bei Bedarf häufiger; Zuständige der Pfarrei	Staubsauger mit geeignetem Filter; lauwarmes Wasser, ggf. mit milder Neutralseife	gründliches Absaugen; mit einem nur leicht feuchten Lappen wischen
ungefasste Ausstattungsgegenstände aus Holz und Möbel (z.B. Kirchenbänke, Beichtstühle)	in gleichmäßigen, kurzen Zeit-Abständen, bei Bedarf häufiger; Zuständige der Pfarrei, ggf. Experten	leichte Verschmutzung: weiche Pinsel; stärkere Verschmutzung: lauwarmes Wasser, ggf. milde Neutralseife; saugfähiges Tuch	leichte Verschmutzung: vorsichtiges Entstauben; stärkere Verschmutzung: mit einem nur leicht feuchten Lappen wischen, sofort trockenes Nachwischen
Schädlingsfallen	in gleichmäßigen Zeit-Abständen, aber mindestens viermal jährlich; Zuständige der Pfarrei	professionelle Schädlingsfallen; Kartonstreifen mit Teppichklebeband	gründliches Kontrollieren; ggf. Auswechseln einzelner Fallen
gefasste oder vergoldete Ausstattungsgegenstände aus Holz (z.B. Figuren, Altäre)	drei- bis viermal jährlich, bei Bedarf häufiger; Zuständige der Pfarrei, ggf. Experten	weiche Pinsel	vorsichtiges Entstauben
Orgel	drei- bis viermal jährlich, bei Bedarf häufiger; Zuständige der Pfarrei, ggf. Experten	weiche Pinsel	vorsichtiges Entstauben
Gemälde	drei- bis viermal jährlich, bei Bedarf häufiger; Zuständige der Pfarrei, ggf. Experten	weiche Pinsel	vorsichtiges Entstauben
liturgische Geräte (Kelche, Monstranzen, Ostensorien usw.)	in Nutzung: immer nach Gebrauch; nicht mehr in Nutzung: mindestens einmal jährlich oder bei Bedarf; Zuständige der Pfarrei	saubere Baumwollhandschuhe; weiche Pinsel, Wedel, Baumwolltücher; lauwarmes Wasser, ggf. milde Neutralseife; Ziegen-, Hirsch- und Rehledertücher; Föhn	vorsichtiges Reinigen, komplette Austrocknung (weiche Baumwolltücher; ggf. Anföhnen mit wohltemperiertem Föhn); Silber: Abreiben mit Ledertüchern

Was/Wo?	Wann/Wer?	Womit?	Wie?
Leuchter und ungefasste Ausstattungsgegenstände mit Wachsverunreinigungen	zeitnah nach der entstandenen Verunreinigung; Zuständige der Pfarrei	weicher Holzspatel (bei allen Materialien); Föhn (nur bei Metall)	vorsichtiges Abschaben (bei allen Materialien); leichtes Anföhnen/Erhitzen (nur bei Metall)
Rauchfässer	mehrmals jährlich, bei Bedarf; Zuständige der Pfarrei	Rauchfassreiniger oder Wasser mit Neutralseife; weiche Baumwolltücher	Lösen der Ruß-Schichten durch spezielle Reinigungsmittel oder durch Auskochen mit Wasser und Neutralseife; gründliches Nachspülen; sorgfältiges Abtrocknen
Weihwassergefäße	immer, wenn die Gefäße befüllt werden; Zuständige der Pfarrei	weiche Baumwolltücher; Vaseline	Abtrocknen der Wasserflecken; Einfetten, damit sich nicht so schnell Kalk ablagert
Historische Glasfenster	bei Bedarf; nur durch Experten		
Paramente	Reinigung und Restaurierung bei Bedarf; nur durch Experten		
Krippen	Reinigung und Restaurierung bei Bedarf; nur durch Experten		
Papier/Wachs	Reinigung und Restaurierung bei Bedarf; nur durch Experten		
Kontrolle des Bauzustands und der Ausstattung	ein- bis zweimal jährlich sowie nach schweren Unwettern und Stürmen; Zuständige der Pfarrei; ggf. Experten	Checkliste der Baurichtlinien des Bistums Regensburg (Download: siehe Homepage Baureferat)	planmäßiges Vorgehen anhand der Checkliste
Entrümpelung der Kirche	ein- bis zweimal jährlich; Zuständige der Pfarrei		
Gesamtreinigung der Kirche	ein- bis zweimal jährlich; Zuständige der Pfarrei	Staubsauger mit geeignetem Filter; lauwarmes Wasser, milde Neutralseife	gründliches Absaugen; mit einem nur leicht feuchten Lappen wischen
Reinigung der Fenster	ein- bis zweimal jährlich; Zuständige der Pfarrei	Staubsauger mit geeignetem Filter; weiche Wedel, Baumwolltücher; trocken; lauwarmes Wasser, ggf. mit milder Neutralseife	Abstauben mit Wedeln oder Staubsauger; mit einem nur leicht feuchten Lappen wischen; sorgfältig nachtrocknen
Reinigung der Schränke	ein- bis zweimal jährlich; Zuständige der Pfarrei	lauwarmes Wasser, ggf. mit milder Neutralseife	mit einem nur leicht feuchten Lappen wischen; sorgfältig nachtrocknen
Entrümpeln und Sortieren der Schrankinhalte	ein- bis zweimal jährlich; Zuständige der Pfarrei		